# Thorner Presse.

**Abonnementspreis**
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
**Ausgabe**
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

**Redaktion und Expedition:**
**Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.**
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

**Insertionspreis**
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

**Nro. 216.** **Donnerstag den 15. September 1898.** **XVI. Jahrg.**


## Kaiserin Elisabeth †.

Berlin, 13. September. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, wird sich der Kaiser zu den am 17. September stattfindenden Beisetzungsfeierlichkeiten nach Wien begeben.

Wien, 13. September. Wie das „Neue Wiener Tagebl.“ meldet, verließ der Kaiser gestern Nachmittag zum ersten Male das Schönbrunner Schloß, um mit seinen Töchtern einen Spaziergang im Schloßpark zu machen. Das Blatt verzeichnet eine Aeußerung des Kaisers. Sie lautet: „Die Welt ahnt garnicht, wie sehr wir uns geliebt haben. Ich will diese besondere Frau in besonderer Weise ehren.“

Mehrere Blätter verurtheilen die Verfolgung unschuldiger italienischer Arbeiter anläßlich des ruchlosen Attentats und weisen darauf hin, daß Luccheni einer Sekte angehöre, die keine Landesgrenze kenne, und daß die Anarchisten kein Vaterland hätten.

Die Kronprinzessin-Wittwe Stefanie ist Montag früh aus Darmstadt hier eingetroffen. Aus allen Theilen der Monarchie laufen zahlreiche Trauerkundgebungen ein: von Landesausschüssen, Gemeindevertretungen, Korporationen, sowie aus allen Schichten der Bevölkerung. Die Leiche der verewigten Kaiserin wird in der Hofburg-Pfarrkirche aufgebahrt. Die Kapuzinerkirche ist wegen der Vorbereitungen für das Leichenbegängniß geschlossen.

München, 13. September. Zu Beginn der heutigen Magistratssitzung gab Bürgermeister v. Brunner in längerer Ansprache dem tiefen Schmerze der Stadtvertretung von München beim Heimgange der Kaiserin Elisabeth Ausdruck. Die Stadtvertretung sandte Beileidsdepeschen an den Prinzen und die Prinzessin Leopold von Bayern und an den Herzog Karl Theodor. Außerdem wurde ein Lorbeerkranz, dessen Schleife die Widmung: „Der edlen Kaiserin und Königin Elisabeth von der trauernden Stadt München“ trägt, nach Wien geschickt. Eine Deputation der Stadt wird dem hiesigen österreich-ungarischen Gesandten das Beileid der Stadtgemeinde auch persönlich aussprechen. Ferner wurde beschlossen, die Verlängerung der Franz Josef-Straße zum theilnehmenden Gedenken Kaiserin Elisabeth-Straße zu benennen.

Genf, 12. September. Die angekündigte Trauerkundgebung verlief auf das großartigste. Seit 10 Uhr vormittags waren alle Straßen in der Nähe des Place des Alpes gesperrt. Gegen Mittag setzte sich der Zug in Bewegung, um vor dem Hotel Beaurivage zu defiliren. Der Zug wurde von Gendarmen in Gala und Huissiers der Regierung in weiten Tuchmänteln in Nationalfarben eröffnet. In der ersten Reihe gingen der Präsident der Kantonalregierung, der Präsident des gesetzgebenden Körpers des Kantons und der Generalprokurator. Es folgten die Regierungsmitglieder, die Mitglieder des gesetzgebenden Körpers, die Gerichtsbehörden, das Konsularkorps, die Munizipalbehörden der Stadt Genf, sämmtliche Bürgermeister und Beigeordnete der Kantonsortschaften und eine große Volksmenge. Im Zuge befanden sich an 30 000 Personen. Auf der Terrasse des Hotels nahmen die österreichischen Herren Aufstellung, welche mit entblößtem Haupte und sichtlich erschüttert der großartigen Kundgebung beiwohnten und sich bei dem Vorbeimarsche der Behörden verneigten. Alle Glocken der Stadt läuteten, fast sämmtliche Bureaus und Geschäfte waren geschlossen, und es herrschte eine wahrhaft nationale Trauer. — Die Morgenzüge hatten am Montag namentlich aus den deutschen Kantonen tausende von Landbewohnern nach Genf gebracht. Die Gesammtzahl der als Theilnehmer am Zuge und als Zuschauer versammelten Menschen betrug sicherlich 100 000.

Paris, 12. September. Einer Blättermeldung zufolge wäre die Ermordung der Kaiserin von Oesterreich auf einer anarchistischen Versammlung in Zürich vor 14 Tagen beschlossen worden. Die Pariser Polizei habe Kenntniß von dem Komplott erhalten, wußte aber nicht, gegen wen es gerichtet sei. Sie vermuthete einen Racheakt gegen König Humbert, weshalb sie die italienische Regierung verständigte. Die Blätter fordern ein internationales Vorgehen gegen die Anarchisten. Das Genfer Verbrechen erfüllt alle hier wie überall mit tiefstem Grauen, dem alle Blätter ohne Parteiunterschied beredten Ausdruck geben; den einzigen Mißton bringen die hämischen Anspielungen der „Autorité“, „Patrie“ und ähnlicher Zeitungen auf die italienische Herkunft des Mörders. — Einzelne Blätter verlangen Maßnahmen gegen die von ihrer Polizei aus dem Lande vertriebenen Italiener, welche geradezu eine öffentliche Kalamität geworden sind. Der „Matin“ erklärt, man müsse Italien zwingen, seine Dolchspezialisten bei sich zu behalten. Mehrere Anarchisten, welche sich nicht mehr sicher fühlten, haben Paris verlassen.

Rom, 12. September. Eine offiziöse Note besagt, Luccheni sei längere Zeit streng überwacht worden, entzog sich aber der Aufsicht durch die Flucht; er wurde der Schweizer Polizei als ganz besonders gefährlich signalisirt.

Ganz Italien steht unter dem Eindrucke der Genfer Mordthat, fühlt sich dreifach geschlagen durch den Umstand, daß der Urheber ein Italiener ist. Die Blätter widmen dem Gedächtniß der Kaiserin Worte des innigsten Beileids; was die Regierung und andere Körperschaften thun konnten, um dem Abscheu Ausdruck zu geben, ist ehrlich geschehen.

Brüssel, 12. September. Die Brüsseler Anarchisten hielten am Sonnabend eine von 150 Personen besuchte Versammlung ab. Alle Redner betonten, daß die Ermordung der Kaiserin von Oesterreich nicht die Folge eines Komplottes, sondern lediglich die That Lucchenis sei. Die Theilnehmer leugneten, etwas von der Mordthat gewußt zu haben. Die Brüsseler Anarchistenpartei verurtheilt die Schandthat, weil dieselbe gegen eine Frau gerichtet gewesen.

Genf, 13. September. Heute wurde einigen Personen, darunter Preßvertretern, der Zutritt zu dem Gemache gestattet, wo die Kaiserin aufgebahrt ist. Die Kaiserin ist mit einem schwarzen Seidenkleide bekleidet, das Gesicht mit einem weißen Tuch verhüllt; in der Hand hält sie ein kleines Kreuz und den Rosenkranz, das Haar ist in Kronenform geordnet, wie sie es immer trug. Zu beiden Seiten liegen weiße Rosen. Geistliche und Nonnen verrichten am Sarge fortwährend Gebete.

Bei seiner heutigen Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter sprach Luccheni auch von seinem Briefe an den Direktor des Blattes „Don Marzio“ und bemerkte, er habe zeigen wollen, daß er weder Narr noch Nothleidender sei. Die Feile erkannte er auch neuerdings wieder als sein Eigenthum an, dieselbe sei jedoch nicht abgebrochen gewesen, als er die Kaiserin damit erstach. Er habe die Waffe kürzlich in der Bude eines Eisenhändlers auf der Place Riponne in Lausanne gekauft. Gerade dieses Werkzeug habe er gewählt, weil er diese Waffe für die gefährlichste und unfehlbarste hielt, und die Feile eigens für diesen Zweck zubereitet. Luccheni, welcher korrekt französisch spricht, erzählte hierauf seinen bisherigen Lebenslauf. Darnach ist er in Paris von ihm unbekannten Eltern geboren, er bewahrt jedoch keine Erinnerung an Paris. Seine ersten Eindrücke knüpfen sich an den Aufenthalt, den er als ganz kleines Kind im Hospital zu Parma hatte. Zehn Jahre alt, wurde er von dort entlassen, und es wurde ihm gesagt, er müsse jetzt selbst für sich sorgen. Bis zu seinem zwanzigsten Lebensjahre blieb er in Parma und war in verschiedenen Stellungen thätig. Sodann erfüllte er seine Militärpflicht in Caserta und Neapel und war darauf als Diener bei dem Prinzen von Aragon beschäftigt. Er giebt zu, von seinen Dienstgebern sehr gut behandelt zu sein, sagt aber, er habe stets seine Ideen gehabt. „Welche Ideen?“ fragte der Richter. Luccheni entgegnete: „Ich war Anarchist, ohne es zu wissen.“ Nachdem Luccheni seinen Dienst aufgegeben hatte, durchwanderte er Italien und arbeitete hierauf 8 Monate als Erdarbeiter in Sonnenberg (Kanton Zürich). Im Jahre 1894 begab er sich nach Wien, wo er nur kurze Zeit verweilte, und ging dann nach Pest, wo er sich 14 Tage aufhielt und zwei Mal Gelegenheit hatte, die Kaiserin zu sehen. Auf Empfehlung des dortigen italienischen Konsuls erhielt er eine Eisenbahn-Fahrkarte nach Fiume, von wo er sich zu Fuß nach Triest begab. Der dortige Konsul verweigerte ihm jeden Beistand und übergab ihn der Polizei, welche ihn vier Tage in Haft behielt und dann an die Grenze brachte. Er arbeitete hierauf in vielen Städten Italiens, bis er nach Lausanne kam, wo er zahlreiche sozialistische und anarchistische Versammlungen besuchte. An der Bewegung, welche anläßlich der Unruhen in Mailand unter den Italienern ausbrach, will Luccheni nicht theilgenommen haben. Er hat damals in Salvan (Kanton Wallis) gearbeitet

---

## Die Sternwirthin.

Erzählung für das Volk von A. von Hahn.

(Nachdruck verboten.)

(3. Fortsetzung.)

„Oder hast mich am End' vielleicht ein bissel gern?“ hauchte sie ihm so dicht ins Ohr, daß er's wie eine heiße Woge in seiner Ohrmuschel spürte und ihm ein glühender Strom durch den Körper rieselte.

Und leise flüsterte er ihr zu: „Ich hab' Dich gern als wie — als wie mein Leben — und ich möcht' gleich gern für Dich in den Tod gehen.“

Ein feuriger Händedruck lohnte ihm das Bekenntniß. Dann lehnte sie sich noch fester an ihn und sagte in herzlichem Schmeicheltone: „Wenn's so steht, Benedikt, dann muß ich Dir's auch offenbaren, daß ich gar gern und oft an Dich denk', und wenn Du in die Stube trittst, mir das Herz schneller in der Brust klopft. Und wenn Du mir noch was sagen willst, Benedikt, dann kannst's heute Abend, wenn die Luft hier am größten ist, draußen im Garten. Ich will Dir schon ein Zeichen geben.“

An dem Abend hatte er sich der Lenei auf Tod und Leben versprochen.

In seiner Herzensseligkeit hatte er auch noch an demselben Abend der Mutter, die an ihrem einzigen Kinde wie an ihrem Augapfel hing, von seinem Glück erzählt und zum ersten Male in seinem Leben einen eigenen Willen gezeigt und an seiner Entschließung festgehalten, als sie ihm das ungleiche der Heirath auseinandersetzte und des Vaters Weigerung als Hinderungsgrund vor Augen führte.

In dieser Sache war er, der sich bisher wie eine sanfte Dirn in alles willig gefügt hatte, was die Eltern über ihn beschlossen, zum willensstarken Manne geworden.

Was die Mutter ihm auch vorstellte, und so sehr sie auch weinte und ihn bat, von seinem Vorsatze abzulassen, in dem sie nun einmal nicht das rechte Lebensglück für ihn sah, er widerstand allen Vorstellungen und erreichte es schließlich, daß die Mutter seine stille Bundesgenossin wurde.

Mit dem Wurzer aber hatte er ein anderes Spiel. Dem gegenüber half kein Bitten und Flehen.

Monate waren hingegangen, und je mächtiger die Liebe in Benedikts Herzen Wurzel geschlagen, um so hartnäckiger zeigte sich der Vater in seinem Widerstand.

Das hätte nun aber alles nichts an den Verhältnissen ändern können, wenn Lenei plötzlich nicht eine gar zu große Eile gezeigt hätte, die Sache ins reine zu bringen. Der arme Benedikt, dem das Warten nicht zu viel war und der sich mit dem Glück des Augenblicks begnügte, alles von der Zukunft hoffend, wußte bald nicht mehr ein und aus vor Kummer und Aufregung. Sie setzte ihm gar zu arg zu, und endlich schmähte sie sogar seinen guten Willen.

Was sie plötzlich trieb, so heftig auf der Heirath zu bestehen, das wußte nur sie allein, und sie verschwieg's ihm wohlweislich.

Der Sternwirth, ein Mann in den besten Jahren, hatte jetzt sein Auge auch auf die Lenei geworfen, nachdem er seinen Schmerz um die Selige niedergekämpft. Er war nun bald ein Jahr Wittwer, und gar so arg war's mit seiner Trauer nicht bestellt gewesen, denn er war nicht gerade ein Mann, der dem Herzen gar zu viel Rechte gönnte.

Die bildhübsche Dirn hatte es ihm aber bald angethan, und da er zudem sah, welche Anziehungskraft sie auf die Gäste ausübte, schien's ihm keine schlechte Spekulation, den Magnet dauernd in seine Wirthsstube zu fesseln.

Die Lenei, gescheit wie sie war, hatte auch nicht übel Lust, Sternwirthin zu werden, wenns mit dem Benedikt nichts wurde.

Wenn der Sternwirth auch nicht der schönste und jüngste und gerade kein Mann war, einer feschen Dirn den Kopf zu verdrehen, er obendrein auch noch gern einen über den Durst nahm und man ihm nachsagte, daß ihn seit Auszahlung seiner Schwester, die vor zwei Jahren geheirathet, kein Reichthum, aber dafür eine ansehnliche Schuldenlast drückte, so war er für die mittellose Magd immerhin noch eine ansehnliche Parthie. Die Lenei war darum schlau genug, seinen Antrag nicht kurz von der Hand zu weisen, als er damit hervortrat, sondern ihn klug hinzuhalten, als wenn's nur eine Frage der Zeit wäre, wo sie ihm Herz und Hand schenken werde. Da er noch im Trauerjahre lebte, war seine Eile nicht so groß. Die Liebschaft mit dem Benedikt, von der nur wenig unter die Leute kam, weil's die Dirn so einzurichten wußte, nahm er nicht für ernst. Kannte er doch den Starrsinn des Wurzers und wußte, daß dessen Widerstand die beste Sicherung für seine eigenen Wünsche war.

Das war der Grund, warum Lenei jetzt so eifrig darauf bedacht war, daß es zwischen ihr und dem Benedikt klar wurde. Als Einzigen des Wurzelbauern zog sie ihn freilich dem Sternwirth vor, wenn er auch ein Träumer und Schwächling war, aus dem nie ein rechter Mann zu werden versprach; soviel, daß er zu ihrem Manne taugte, wollte sie schon aus ihm machen.

So standen die Dinge, als sie heut' von ihrem Stelldichein kam und in die Schenkstube trat, wo sich die ersten Abendgäste zu dieser Stunde einzufinden pflegten.

Sie war überrascht, ihre Mutter dort anzutreffen.

Die Alte saß dem Sternwirth an einem Tische gegenüber, eine dampfende Kaffeekanne und einen Teller mit Brot, Fleisch und Käse vor sich.

Lenei belachte im Stillen die Freigiebigkeit des Wirthes. Als die Mutter die ersten Male aus ihrer Kathe oben in den Stern heruntergekommen war, um die Tochter zu sehen, hatte sie sich still in einen Winkel in der Küche setzen müssen, und sie hatte ihr verstohlen ein Maß gebracht. Jetzt saß sie dem Wirth als gefeierter Gast gegenüber.

„Wie kommt Ihr denn heut' zum Werktag her, Mutter?“ fragte Lenei, lachend der Mutter arbeitsharte Hand ergreifend, als sie den Blick des Einverständnisses sah, den die beiden austauschten.

„Ich bin halt gekommen, weil's mir nach Dir bang war, brauchst nicht zu denken, daß mich etwas besonderes hergeführt hat,“ antwortete die Angeredete bedächtig, der Tochter würdevoll zunickend, während in ihren Augen eine heimliche Glückseligkeit aufflackerte.

(Fortsetzung folgt.)

und ist erst vor 14 Tagen nach Lausanne zurückgekehrt. Lucheni gesteht alle ihm vorgehaltenen Thatsachen zu. Er zeigt keine Reue; er habe durch seine That die Sache des Anarchismus fördern wollen. Er leugnet, Mitschuldige zu haben; seine Ausdrucksweise ist klar und deutlich.

**Wien**, 13. September. Der Kaiser empfing heute den ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy zur Entgegennahme der Beileids-Kundgebungen der ungarischen Regierung und des Parlaments.

Wirthschaftlich bedeutet für Wien die Ermordung der Kaiserin eine tiefgehende Katastrophe. Die Schädigung, die Handel und Gewerbe erfahren haben, ist eine geradezu unabsehbare. In allen Branchen der Geschäftswelt hat man für die Jubiläumsfestlichkeiten gerüstet, die der Dezember bringen sollte. Von all' dem ist selbstverständlich keine Rede mehr. Es unterbleiben die Fürstenbesuche, die für den Winter in Aussicht standen. Schwarze Fahnen wehen von den Dächern, und ein düsteres Bahrtuch breitet sich über Festesjubel und Jubiläumsfreude.

Die Ausschreitungen gegen die Italiener haben in Laibach solchen Umfang angenommen, daß Militär aufgeboten werden mußte. Zwei Kompagnieen Infanterie besetzten die Ziegeleien in Veltsch, wo es zu einem blutigen Kampfe zwischen Slovenen und den angegriffenen Italienern gekommen war, und stellte die Ruhe wieder her. Die Lage ist aber noch immer bedrohlich. — In Triest wiederholten sich die anti-italienischen Kundgebungen. Die Polizei, welche vom Militär unterstützt wurde, zerstreute die Demonstranten. Ein Sicherheitswachmann wurde durch einen Steinwurf ziemlich schwer verletzt, andere erlitten leichtere Verletzungen. 21 Personen wurden verhaftet. Um Mitternacht war die Ruhe wieder hergestellt.

**Budapest**, 12. Septbr. Viele Italiener haben Budapest verlassen. Sie befürchteten einen Ausbruch der Volkswuth.

**Petersburg**, 13. September. Ein Artikel im nichtamtlichen Theil des „Regierungsboten" spricht die Hoffnung aus, das erschütternde Ereigniß von Genf, welches alle Welt durch seinen blutigen Stumpfsinn empört, werde die europäischen Regierungen veranlassen, nochmals ihre Aufmerksamkeit auf das schreckenerregende Anarchistennest zu richten und energische Maßnahmen zur Vernichtung desselben zu ergreifen.

## Politische Tagesschau.

Die offiziösen „Berl. Pol. Nachr." schreiben: Ein hiesiges Börsenblatt hat die Nachricht verbreitet, daß die Fertigstellung der **Kanalvorlage** für die nächste Tagung des Landtages zweifelhaft sein soll. Wir können demgegenüber auf das bestimmteste versichern, daß nach wie vor an der Absicht festgehalten wird, den Gesetzentwurf zur Vorlage an den Landtag zu bringen, und daß die bezüglichen vorbereitenden Arbeiten soweit gediehen sind, um jeden Zweifel an der Möglichkeit der Durchführung dieser Absicht auszuschließen.

Eine **Kabinetskrisis** meldet der Pariser „Matin". Die Meldung lautet: Präsident Faure hat im Ministerrath am Montag zum Erstaunen der Kabinetsmitglieder die Ansicht des Kriegsministers unterstützt und eingehend die Gründe auseinandergesetzt, warum er eine Revision des Dreyfusprozesses für unmöglich halte. Der Ministerpräsident Brisson und die anderen Minister erklärten darauf, daß unter solchen Umständen dem Kabinet nichts anderes übrig bliebe, als seine Demission zu geben. Auf Veranlassung des Präsidenten, welcher seine Manöverreise nicht absagen wollte, wurde die Entscheidung verschoben. Die Thatsache, daß der Kriegsminister den Präsidenten nicht begleitet, wird dahin ausgelegt, daß ersterer sich bereits als zurückgetreten betrachte. Wie verlautet, hält die mit der Prüfung der Dreyfusakten betraute Kommission des Justizministeriums die Revision des Prozesses für unabweislich, seitdem sie in dem Protokoll die Geständnisse Henrys eingesehen hat. Die Maßregelung du Paty de Clams ist damit begründet, daß er Esterhazy eigenmächtig zu retten versuchte. — Brisson konferirte Dienstag Vormittag wieder lange mit dem Justizminister Sarrien.

Der **spanische** Senat hat dem Friedensprotokoll endgiltig seine Zustimmung ertheilt. Almenas griff die Generale heftig an, besonders den General Linares, den er einen deklassirten General nannte. Die Generale Primo de Rivera, Martinez Campos, Debau und Weyler protestirten entrüstet gegen Almenas Worte. Weyler rief, Almenas solle Namen nennen, sonst würden sich die Generale mit ihren Fäusten (!) Recht verschaffen. In dem nun entstehenden Lärm der Rufe und Gegenrufe versuchte der Präsident vergebens, durch Klingeln Ruhe zu schaffen. Die Klingel zerbrach ihm. Da rief Almenas: Die, welche ich gemeint habe, sind Weyler, Blanco, Primo de Rivera und Cervera. Jetzt brach ein gewaltiger Tumult los. — Die Deputirtenkammer beschloß, eine Beileidsadresse an den Kaiser von Oesterreich zu richten. Die republikanischen Deputirten bleiben den Sitzungen noch immer fern. — Der Marineminister empfing eine Depesche von den **Philippinen** über den Seekampf der Aufständischen bei Visayas mit der spanischen Flotte (soll wohl heißen: einigen spanischen Fahrzeugen). Die Fahrzeuge der Aufständischen wurden in den Grund gebohrt. Einige hundert Aufständische wurden getödtet; die Spanier hatten keine Verluste.

Aus Warschau wird Lemberger Blättern telegraphirt, daß an den **russischen** Grenzmanövern 120000 Mann theilnehmen. Der bisherige Verlauf der Uebungen soll, namentlich bezüglich der Artillerie, einen sehr bedeutenden Fortschritt aufweisen. Trotzdem soll eine Umbewaffnung der russischen Feldartillerie in kürzester Zeit durchgeführt werden.

**Li-Hung-Tschangs Entlassung** wird nunmehr bestätigt. Ein kaiserliches Edikt ist erlassen, welches bekannt giebt, daß der Kaiser der Dienste Li-Hung-Tschangs als Mitgliedes des Tsung-li-Yamens nicht weiter bedürfe. Das Edikt giebt keinen Grund für die kurzerhand erfolgte Entlassung an.

Die Kriegsgefahr wird zwischen **Chile** und **Argentinien** immer bedrohlicher. In Rom aus Buenos-Aires gelangte Telegramme besagen: Da alle Verhandlungen vergeblich gewesen sind, steht der Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Chile und Argentinien unmittelbar bevor. Das chilenische Geschwader liegt unter Dampf und erwartet den Befehl zur Abfahrt.

## Deutsches Reich.

**Berlin**, 13. September 1898.

— Der Kaiser hat die Königin der Niederlande zum Chef des Hannoverschen Husaren-Regiments Nr. 15 ernannt und bestimmt, daß das Regiment fortan den Namen „Husaren-Regiment Königin Wilhelmina der Niederlande (Hannoversches) Nr. 15" zu führen hat.

— Ein Vetter des bekannten, namentlich um die Kolonial-Sache verdienten Reichstagsabgeordneten Prinzen v. Arenberg, der Kürassierlieutenant Prinz Prosper v. Arenberg, scheidet aus dem Heere aus, um à la suite der Schutztruppe für Südwestafrika gestellt zu werden.

— Minister v. d. Recke begiebt sich am 20. d. Mts. nach Rossitten (kur. Nehrung) zu den Elchjagden.

— Der Zentralverband deutscher Industrieller, der Verein deutscher Eisenhüttenleute, der bergbauliche Verein für den Oberbergamtsbezirk Dortmund und der Verein für die landwirthschaftlichen Interessen Rheinlands und Westfalens sandten ein Telegramm an den Kaiser, worin sie, anknüpfend an den Genfer Mord, versichern, daß sie im Kampfe gegen die Feinde staatlicher und sittlicher Ordnung treu zum Kaiser stehen und alle von ihm für gut erachteten Maßregeln nachdrücklichst fördern und unterstützen werden.

— Der „Voss. Ztg." wird aus Spandau gemeldet: Auf das Gesuch der städtischen Behörden von Spandau um Aufhebung der baulichen Beschränkungen in den Festungsrayons hat der Kriegsminister erwidert, daß er einer Beseitigung der Stadtumwallung nicht abgeneigt sei, wenn weiter hinaus durch Neubefestigungen Ersatz geschaffen werden würde.

— Der Verbandstag der Milchhändler in Hamburg sprach sich für den Erlaß reichsgesetzlicher Bestimmungen aus, wonach die Produzenten ebenso für die Reinheit der Milch verantwortlich zu machen seien, wie die Milchhändler. Beim Eisenbahnminister will man wegen der beschleunigten Milchbeförderung, möglichst unter Einstellung besonderer Milch-Transportwagen, vorstellig werden.

— Der Aerztestreik in Remscheid ist beendet und hat mit der völligen Niederlage der Aerzte geendet. Die Kasse hat sieben Aerzte von auswärts herangezogen, die mit einem festen Jahresgehalt von 6000 Mark angestellt sind und keine Privatpraxis ausüben dürfen. Da die Krankenkasse die halbe Bevölkerung der Stadt umfaßt, ist den Remscheider Aerzten ein schwerer Nachtheil zugefügt worden, dessen wirthschaftliche Bedeutung noch nicht abzusehen ist.

— Im Kaiser Wilhelm-Kanal wurde bei Lehmbeck das Motorboot „Bremse" vom Dampfer „Castor" überfahren und ist gesunken. Die Mannschaft wurde vom Kanal-Bauinspektor Lütjohann mit eigener Lebensgefahr gerettet.

— Im August ds. Js. betrug die Menge des hergestellten Branntweins 46496 Hektoliter reinen Alkohols. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe wurden in den freien Verkehr gesetzt 172325 und zu gewerblichen u. s. w. Zwecken steuerfrei verabfolgt 78631 Hektoliter. Der Ende August in den Lagern und Reinigungsanstalten unter steuerlicher Kontrole verbliebene Bestand betrug 406974 Hektoliter.

— Der „Frankfurter Zeitung" ist der Postdebit für Oesterreich entzogen worden.

**Braunschweig**, 13. September. Der Streik der Böttcher in Braunschweig und Helmstedt ist nach einer Dauer von sieben Monaten beendet.

**Kiel**, 13. September. Kommodore Poe und die Kommandanten des englischen Schulgeschwaders wurden heute von Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Heinrich zur Frühstückstafel geladen.

Die deutschen Seeoffiziere haben die englischen Kameraden von dem zur Zeit hier weilenden englischen Uebungsgeschwader heute zu einem Festessen eingeladen, dann zu einer Fahrt durch einen Theil des Kaiser Wilhelm-Kanals mit nachfolgendem Ball in der Marine-Akademie.

**Wilhelmshafen**, 13. September. Die Blockadeübungen in der deutschen Nordseebucht beginnen heute. Die Manöverflotte ist in zwei Parteien getheilt und hat gestern Nachmittag die ihr angewiesenen Stationen eingenommen. Das Flaggschiff „Blücher" ging um 11 Uhr vormittags in See, um die Stellung zu besichtigen. — Der Chef des Marine-Kabinets Kontreadmiral v. Senden-Bibran ist zur Theilnahme an den Schlußmanövern der Flotte hier eingetroffen.

**Mainz**, 13. September. Wie verlautet, wird der Kommandeur der Garde-Kavallerie-Division, Graf Wartensleben, zum Gouverneur von Mainz ernannt werden.

## Ausland.

**Kopenhagen**, 12. September. Das griechische Kronprinzenpaar ist soeben hier eingetroffen und im Amalienburger Schloß abgestiegen.

## Provinzialnachrichten.

**Briesen**, 13. September. (Feuer.) Am Freitag Abend brach bei dem Ziegeleibesitzer Zaremski auf Abbau Briesen in einem Stalle Feuer aus. Wohnhaus und Scheune, welche gleichfalls unter Strohdach waren, wurden von den Flammen ergriffen und vollständig mit eingeäschert. Die Briesener Feuerwehr, sowie die Wallitscher und Arnoldsdorfer Feuerspritze erschienen auf der Brandstelle. Die ganze Ernte, sowie das Mobiliar, beides nicht versichert, wurde auch ein Raub der Flammen.

**Marienwerder**, 12. September. (Die Mobiliar-Feuerversicherungsgesellschaft) für die Bewohner des platten Landes der Provinzen Ost- und Westpreußen giebt soeben ihren Geschäftsbericht für das am 2. September abgelaufene Geschäftsjahr heraus. Darnach sind von 108932900 Mark Versicherungssumme 388368,49 Mark Beiträge aufgebracht worden. Im Laufe des Rechnungsjahres sind 10824800 Mark Versicherungen neu hinzugekommen; die Versicherungssumme beträgt nunmehr 119757700 Mark. Die Gesammt-Einnahme bezifferte sich auf 436764 Mark 55 Pfennig. An Brandschaden-Vergütungen wurden einschließlich der Untersuchungskosten und der Belohnungen für 131 Brände 415866,98 Mark gezahlt. Die Mietenbrände haben 27198,25 Mark gekostet und die eingezahlten Mietenprämien (24166,14 Mark) um 3032,21 Mark überstiegen. Der Reservefonds hat, da die Jahresbeiträge zur Deckung der Brandschäden nicht ausreichten, einen Zuschuß von 7314 Mark 83 Pfennig zu den Beiträgen hergegeben, welche Summe mit den Beiträgen für 1898/99 in der dritten Beitragsklasse ausgeschrieben werden muß, da der Reservefonds dieser Klasse nur die statutenmäßige Höhe besitzt; außerdem mußten zur Vervollständigung dieses Reservefonds 2100 Mark mit repartirt werden. Im ganzen beträgt der Reservefonds einschließlich des Effektenbestandes des Beitragsfonds 707753 Mk. 85 Pf.

**Danzig**, 13. September. (Verschiedenes.) Der kommandirende General von Lentze kehrt Freitag von den Manövern nach Danzig zurück. — Die Eröffnung des Danziger Freihafen-Bezirkes findet zum 1. April 1899 statt. — Zu den theologischen Herbstprüfungen beim hiesigen Konsistorium, welche Sonnabend ihren Anfang nehmen, haben sich 22 Kandidaten gemeldet. — Die Friedensgesellschaft für Westpreußen hält ihre nächste Generalversammlung am 20. d. Mts. im Rathhause zu Danzig ab.

**Danzig**, 13. September. (Von der Verlegung des 2. Leibhusaren-Regiments) von Posen nach Danzig ist, Danziger Blättern zufolge, dem General-Kommando des 17. Armeekorps nichts bekannt.

**Königsberg**, 12. September. (Das hiesige Fußartillerie-Regiment von Linger, Ostpr. Nr. 1) rückte heute zum ersten Male seit seiner Gründung zur Theilnahme an den Divisionsmanövern, die in der Nähe der Stadt abgehalten werden, aus. Die schweren Festungsgeschütze wurden durch Gespanne des Feldartillerie-Regiments Prinz August und des Ostpr. Trainbataillons Nr. 1 nach dem Manöverterrain geschafft.

**Königsberg**, 12. September. (Ein Opfer des Morphiumgenusses), der frühere stud. med. Georg Alfred H., hatte sich vor der Strafkammer wegen Uebertretung der Gewerbeordnung, des Verbrechens der Urkundenfälschung und Betruges zu verantworten. Der 30jährige Angeklagte hat sein tentamen physicum, aber nicht das Staatsexamen gemacht. Trotzdem begann er die Ausübung des ärztlichen Berufes. Er ließ sich für kürzere Zeit in verschiedenen ostpreußischen Städten, so in Gerdauen, Mehlauken u. s. w. nieder, bezeichnete sich stets als „praktischen Arzt" und übte die ärztliche Praxis in vollem Umfange aus. In Popelken wurde er entlarvt. Der Angeklagte war in der Hauptsache geständig. Der fortgesetzte starke Morphiumgenuß habe seine Sinne so verwirrt, daß er Wirklichkeit und Fingirtes nicht mehr hätte unterscheiden können. Er habe fortwährend in einer Art Traumdasein hingelebt und sei selbst der Ueberzeugung gewesen, daß er schon praktischer Arzt und Doktor der Medizin sei. Professor Dr. Seydel, als Sachverständiger vernommen, bestätigte zunächst, daß der Angeklagte hochgradiger Morphinist gewesen sei. Zweifellos sei die freie Willensbestimmung des Angeklagten bei der Urkundenfälschung, mit Hilfe deren er sich Morphium verschafft hatte, ausgeschlossen gewesen. Die Verwüstungen des Morphiumgenusses seien ja bekannt genug; man kenne die schwersten Verirrungen, die sich Männer der besten Namen durch den Morphiumgenuß hätten zu Schulden kommen lassen. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten nur wegen unberechtigter Führung des ärztlichen und des Doktortitels zu 100 Mark Geldstrafe eventuell 10 Tagen Haft, sprach ihn aber sowohl der Urkundenfälschung als des Betruges frei.

**Posen**, 13. September. (Verschiedenes.) Das Kriegsgericht verurtheilte den Regiments-Zahlmeister Neumann von dem hier garnisonirenden 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 47 nach 1¼ Jahr Untersuchungshaft wegen Unterschlagung von 58000 Mark amtlicher Gelder zu fünf Jahren Zuchthaus. Neumann ist 64 Jahr alt und war der älteste Zahlmeister der preußischen Armee. — Eine Radfahrer-Staffettenfahrt von Posen nach Breslau ist am 25. September cr. vom „Ersten Breslauer Radfahrer-Verein" geplant. — An der hiesigen königlichen Baugewerkschule bestanden sämmtliche Examinanden die Prüfung.

**Stolp**, 12. September. (Oberpräsident Graf Wilhelm von Bismarck) und Gemahlin trafen gestern Nachmittag 3 Uhr 55 Minuten, von Königsberg i. Pr. kommend, auf dem hiesigen Bahnhofe ein. Zur Begrüßung hatten sich Rechtsanwalt Neitzke und Oberförster Westphal aus Varzin eingefunden. Mit ersterem hatte der Graf geschäftliche Angelegenheiten zu besprechen. Bis zum Abgang des Zuges nach Hammermühle, 5 Uhr 10 Minuten, verweilten die Herrschaften im Wartesaale des Bahnhofes, dann fuhren dieselben nach Varzin weiter. Dem neuen Gutsherrn von Varzin und seiner Gemahlin wurde abends dortselbst zur Feier ihrer Ankunft von den Gutsleuten ein Fackelzug gebracht.

## Lokalnachrichten.

**Zur Erinnerung.** Am 15. September 1789, vor 109 Jahren, wurde zu Burlington (Neujersey) der hervorragende Romanschriftsteller Jam. Fenimore Cooper geboren, der durch die Schilderung amerikanischer Sitten und Naturszenen, durch lebendige Darstellung des Indianer- und Ansiedlerlebens und durch glückliche Behandlung vaterländischer Stoffe neues Interesse zu wecken gewußt. Von seinen Werken, die mehrfach deutsch übersetzt, seien hier nur die „Lederstrumpferzählungen" erwähnt. Cooper starb am 14. September 1851 zu Cooperstown.

**Thorn**, 14. September 1898.

— (Aus Anlaß des Ablebens) der Kaiserin von Oesterreich haben außer dem Eisenbahnbetriebsamt heute auch andere fiskalische Gebäude auf Halbmast geflaggt.

— (Militärische Personalien.) v. Hugo, Major im großen Generalstabe, bisher Eskadron-Chef im 4. Ulanen-Regiment, vom 1. Oktober d. Js. zum Generalstabe der 17. Division versetzt. Kriebitsch, Premier-Lieutenant bei der Fortifikation Thorn, in das 9. Pionier-Bataillon, Grabi, Premier-Lieutenant bei der Fortifikation Thorn in das 16. Pionier-Bataillon versetzt.

— (Vom Herbstmanöver.) Am heutigen Tage findet das Schlußmanöver der 35. Division zwischen Schwetz und Laskowitz statt. Die in Graudenz stehenden Stäbe der Truppen, mit Ausnahme der berittenen Truppen, treffen bereits heute mit Fußmarsch wieder in Graudenz ein, ebenso das Jäger-Bataillon Nr. 2 in Culm. Von der Thorner Garnison werden die Stäbe der 70. und der 87. Infanterie-Brigade, die Infanterie-Regimenter Nr. 21 und 61, der Regimentsstab und das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 176, sowie die 1. und 4. Kompagnie des Pionier-Bataillons Nr. 2 mittels Extrazüge von Schwetz bezw. Laskowitz aus nach Thorn zurückbefördert, ebenso per Bahn die Unteroffizierschule nach Marienwerder, das 2. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 175 nach Osterode, das 3. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 141 nach Strasburg (Westpr.) und das 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 176 nach Danzig. Die berittenen Truppen marschiren sämmtlich in ihre Garnison zurück. Der Rückmarsch der drei Detachements vom Train-Bataillon Nr. 17, welche am Manöver der 35. Division theil genommen haben, geht von Schwetz über Graudenz, Neuenburg, Mewe, Dirschau, Hohenstein nach Langfuhr zurück, wo die Detachements am 21. d. Mts. wieder eintreffen.

— (Die Gendarmerie) ist seit einigen Tagen mit einer neuen Waffe ausgerüstet, und zwar mit einem Offizier-Seitengewehr neuer Art, das an Stelle des bisherigen Füsilier-Offizier-Säbels getreten ist. Die neue Waffe, deren Griff dem der Offizier-Säbel der Armee nachgebildet ist, hat nur eine Länge von ca. 80 Zentimetern, ist mit schwarzer Lederscheide versehen und ähnelt dem Hirschfänger der Oberförster. Am Griff ist das Monogramm W. R. II. mit der Krone, sowie der Adler mit Namenszug angebracht. — Der Chef der Landgendarmerie Generallieutenant Freiherr von Hammerstein hat für die Gendarmen eine sehr dankenswerthe Erleichterung geschaffen. Bisher mußten die Gendarmen, wenn sie sich auf der Straße zeigten, stets den Helm tragen. Auf Befehl des Chefs sind den Gendarmen jetzt Dienstmützen mit Schirm geliefert worden.

— (Die zu heute angesetzte Stadtverordneten-Sitzung), in welcher über den Schulhausbau berathen und Beschluß gefaßt werden sollte, ist ausgefallen und auf nächsten Mittwoch vertagt.

— (Die Gerichtsferien) laufen mit dem 15. September ab.

— (Patent und Gebrauchsmuster.) Auf eine Dampfmaschinen-Umsteuerung ist H. Meyer und C. Voeste, Briesen Westpr., ein Patent ertheilt worden. — Auf einen Kartenbrief in Briefquartformat mit Zunge zum Schließen ist Johannes Schenke, Inowrazlaw, ein Gebrauchsmuster ertheilt worden.

— (Jahresversammlung des Verbandes nordostdeutscher kaufmännischer Vereine in Dirschau.) Die Verhandlungen

begannen am Sonntag Vormittag 10 Uhr im Schützenhause. Vertreten waren die Vereine Bromberg, Berent, Danzig, Dirschau, Graudenz, Marienwerder, Riesenburg, Stolp und Tiegenhof. Den Vorsitz führte Kaufmann Haak-Danzig. Nach dem Jahresbericht gehören dem Verbande 13 Vereine mit 1360 Mitgliedern an. Naumann-Bromberg und Götz-Dirschau gaben ein Referat über die Ausbildung der Kaufmannslehrlinge. Die Ausführungen gipfelten darin, daß die Kaufleute nur solche Lehrlinge aufnehmen sollten, welche eine gute Mittelschule mit Erfolg besucht haben. Schulz-Bromberg sprach über Waarenhäuser; er faßte seine Ausführungen dahin zusammen: Die großen Bazare schädigen die anderen Kaufgeschäfte, sowie die Grundstücksbesitzer der Nachbarschaft, die ihre Läden nur schwer vermiethen können. Sie müßten deshalb mit einer weit höheren Umsatzsteuer belegt werden. Haak-Danzig sprach über die Versicherung gegen Stellenlosigkeit und Plew-Bromberg über Frauenarbeit im Handelsgewerbe. Zum Vorsitzenden des Verbandes wurde Haak-Danzig gewählt. Zum Ort der nächstjährigen Versammlung bestimmte man Bromberg.

— (Der westpreußische Zweigverein des Verbandes deutscher Müller) hielt dieser Tage unter Vorsitz des Herrn Schnackenburg-Mühle Schwetz in Danzig eine General-Versammlung ab, in welcher zu Punkt 1 der Tagesordnung: „Einführung einer staffelförmigen Umsatzsteuer für Getreidemühlen" auf Vorschlag des Vorsitzenden nach kurzer Debatte folgende Resolution angenommen wurde: „1. Dem Staate ist nicht das Recht zuzugestehen, in die Konkurrenzverhältnisse der Gewerbetreibenden einzugreifen. 2. Die Einführung einer staffelförmigen Umsatzsteuer entspricht nicht der Gerechtigkeit. 3. Die Umsatzsteuer ist unter allen Umständen eine neue Belastung des Mühlengewerbes, und daher ist eine Besserung der Verhältnisse durch sie ausgeschlossen. 4. Als Hilfe für die kleinen und mittleren Mühlen verlangen wir vom Staat eine der Gerechtigkeit entsprechende Regelung der Zollvergütung bei der Ausfuhr von Mühlenfabrikaten und eine gleiche Behandlung aller Mühlen in Zollkredit- und Tarif-Fragen". Der Antrag des pommerschen Zweigverbandes, „den Vorstand des Verbandes zu beauftragen, beim Bundesrathe dahin vorstellig zu werden, in Anbetracht dessen, daß bei dem jetzigen Verfahren der Ausfuhr von Mehl und der gleichmäßigen Zollvergütung für gröbere und feinere Mehle sich große Unzuträglichkeiten herausgestellt haben, die Ausfuhr der gröberen Mehle befördert, dagegen der Absatz der feineren Mehle behindert und hierdurch der inländische Markt außerordentlich mit feineren Mehlen überflutet und ein nutzbringender Absatz der Fabrikate der Kleinmüllerei hierdurch unmöglich gemacht wird, in Erwägung ziehen zu wollen, ob nicht durch die Einführung mehrerer Typen für die Ausfuhrmühle und der Zollvergütung nach dem Werthe dieser Qualitätstypen ein gerechteres Verfahren für die Zollvergütung herzustellen, dadurch die Ausfuhr der feineren Mehle mehr zu befördern und eine erhebliche Stärkung der Mittel- und Kleinmüllerei herbeizuführen ist", wurde einstimmig ohne Debatte angenommen. Mitgetheilt wurde ferner noch, daß im nächsten Jahre die Generalversammlung des Verbandes deutscher Müller in Danzig stattfindet.

— (Der Mozartverein) hält seine diesjährige Hauptversammlung am Sonnabend den 24. d. Mts., abends 7 Uhr, im Artushofe ab.

— (Radfahrsportliches.) Das Rennprogramm der am nächsten Sonntag stattfindenden sportlichen Veranstaltung bietet nicht nur verschiedenartige Abwechselungen, sondern ist auch sehr reichhaltig. Eingeleitet wird das Fest durch einen Preiskorso, an welchem außer unseren Vereinen auch auswärtige Vereine theilnehmen werden. Unter Musikbegleitung wird derselbe sich von der Esplanade durch die Gerechte-, Breite- und Culmer-Straße nach der Rennbahn bewegen. Für die drei besten Vereine sind Preise im Werthe von 50, 30 und 20 Mark ausgesetzt. Wir hoffen, daß unsere Vereine durch hübschen Blumenschmuck oder eigenartige Ausstattung zur Verschönerung des Zuges beitragen werden. Auf der Rückfahrt schließt sich die Musik wieder dem Zuge an, zur Beleuchtung desselben sollen Fackeln verwandt werden. Für die Beleuchtung der Bahn ist durch mehrere Feuerkörbe, ebenso Legorinlampen gesorgt, sodaß auch frühzeitig eintretende Dunkelheit keine Störung machen wird. Die beiden Neuheiten im Programm, Hinderniß- und Mehrsitzer-Rundenpreisfahren, werden jedenfalls freundlich aufgenommen werden; für das erstere Fahren werden Hürden, Gräben, zwei Meter hohe Wände und verschiedene andere Hindernisse auf der Bahn angebracht, sodaß nicht nur die Schnelligkeit, sondern auch die Geschicklichkeit zur Geltung kommen wird. Das Mehrsitzer-, sowie das Einzel-Rundenpreisfahren wird für ein gutes Tempo sorgen, dasselbe ist auch bei dem Hauptfahren zu erwarten. Die Pausen werden wie bei den letzten Rennen durch Kunstfahren ausgefüllt. Den Militärfahrern dürfte das für dieselben eingeschaltete Hindernißfahren zur Entfaltung ihrer Geschicklichkeit Gelegenheit bieten. Nennungen für dieses Rennen sind an den Vorsitzenden des Vereins für Bahnwettfahren zu richten.

— (Theater.) Herr Theaterdirektor Berthold, der mehrere Winter hindurch hier mit einer Gesellschaft spielte, wird wohl nicht wieder nach Thorn kommen, da er, wie wir im „Konitzer Tageblatt" lesen, seinen Beruf als Theaterdirektor aufgegeben hat. Er hatte im Frühjahr in Konitz, Dt. Krone und Schneidemühl gastirt und hatte die Absicht gehabt, zum Winter das Gastspiel in Konitz zu wiederholen, wovon er jetzt Abstand genommen hat. Das Thorner Publikum wird gleich zu Beginn der Wintersaison Theatergenüsse durch das Ensemble des Bromberger Stadt-Theaters haben, da dasselbe unter Leitung des neuen Direktors Herrn Leo Stein hier wieder im Viktoria-Theater mehrere Gastvorstellungen zu geben beabsichtigt. Das Bromberger Stadt-Theater wird für die Wintersaison Ende dieses Monats eröffnet.

— (Der Kehrzwang) ist nun gemäß der Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten auch für die Stadt Thorn eingeführt und sind die Schornsteinfegermeister Fucks, Makowski und Pawirski zu Bezirksschornsteinfegermeistern ernannt, welche allein zur Ausübung des Schornsteinfegergewerbes im Stadtbezirk befugt sind. Vorläufig wird der Stadtbezirk nicht in Unterabtheilungen getheilt. Die Löhne für die Bezirksschornsteinfeger sind in einer Kehrlohntaxe festgesetzt.

— (Hasenjad.) Mit Ablauf des morgigen Tages erreicht auch die diesjährige Schonzeit für Hasen ihr Ende. Nicht nur im Regierungsbezirk Marienwerder, sondern auch in den Regierungsbezirken Danzig, Königsberg, Gumbinnen ist der Beginn der Hasenjagd auf den 15. September festgesetzt.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Portemonnaie mit Inhalt in der Schulstraße und ein Damengürtel in der Brombergerstraße. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand beträgt 0,01 Mtr. über 0. Windrichtung W. Angekommen sind die Schiffer: Leon Schmidt, Andreas Gensikowski, je mit 1800 Zentner Gaskohlen, Herm. Schibber mit 2200 Ztr., Joh. Baldowski mit 2000 Zentner Gaskohlen, sämmtlich Kähne von Danzig nach Thorn; Ludwig Bierer, Kahn (Lüfter) mit Gaskohlen von Bromberg nach Thorn; August Voß, Ferdinand Frede, Franz Wohda, Anton Drapiewski, sämmtlich Kähne mit Rips von Plock nach Danzig; Paul Klimkowski, Kahn mit 200 Ztr. Ripskuchen von Wloclawek nach Thorn; Adolph Sandau, Peter Rutkowski, beide Kähne mit Zucker von Wloclawek nach Danzig; Wilhelm Schulz, Kahn mit 1100 Zentner Kleie und Ripskuchen von Wloclawek nach Thorn. — Abgegangen: Schiffer Karl Pohl, drei Kähne mit 2400 Zentner Mehl und 2400 Ztr. Getreide von Thorn nach Berlin; Kaufmann M. Waller mit 1 Traft nach Schulitz.

## Sport.

Die Fernfahrt „Rund um Berlin" welche unter Leitung des Gaues 20 (Berlin) des Deutschen Radfahrerbundes seit Jahren abgehalten wurde und in diesem Jahre am Sonntag den 18. d. M. abgehalten werden sollte, ist gestern von dem Regierungs-Präsidenten aus verkehrspolizeilichen Rücksichten verboten worden.

## Mannigfaltiges.

(Attentate auf Staatsoberhäupter.) Die Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich weckt die Erinnerung an 13 Staatsoberhäupter, die im Verlaufe des zur Neige gehenden 19. Jahrhunderts ebenfalls elenden, heimtückischen Mordbuben zum Opfer fielen. Den Anfang der fanatischen Thaten bildete die Ermordung des russischen Zaren Pauls I., der in der Nacht zum 23. März 1801 durch ein Verschwörerkonsortium, dessen Haupt Graf Peter von der Pahlen war, in dem Michalow'schen Palais zu St. Petersburg mit seiner eigenen Schärpe erdrosselt wurde. Den Sultan Selim III. ließ Mustapha IV., nachdem er zur Regierung berufen worden war, in Haft nehmen und im Mai 1808 erdrosseln. Graf Kapodistrias, Präsident des griechischen Staates, wurde nach fast dreijähriger Präsidentschaft am 9. Oktober 1831 zu Nauplia beim Eintritt in die Kirche St. Spiridion von Konstantin und Georg Mauromichalis durch vier Dolchstiche getödtet. Der Herzog Karl von Parma mußte im Sommer 1854 unter dem Messer eines Fanatikers verbluten. Der 16. Präsident der Vereinigten Staaten, Abraham Lincoln, wurde ein Opfer des Schauspielers Wilkes Booth, der ihn am 14. April 1865 während der Vorstellung im Fordstheater zu Washington von der Bühne aus erschoß. Drei Jahre später, 1868, fiel der Fürst von Serbien, Michael Obrenovic, durch Mörderhand im Wildparke Topschider bei Belgrad. Im Jahre 1870 wurde der Präsident von Haiti, Salnave, nachdem er drei Jahre lang die Zügel des Landes geführt, erschossen. Das Jahr 1875 brachte die Ermordung des Präsidenten von Equador, Dr. Garcia Moreno. Der 32. Sultan der Osmanen, Abdul-Asis-Khan, wurde am 30. Mai 1876 von dem durch ihn erzwungenen „patriotischen Ministerium" des Mehemed Ruschdi und Hussein Awni genöthigt, zu Gunsten seines Neffen Mehemed Murad dem Throne zu entsagen. Am 4. Juni 1876 hieß es, er sei als Staatsgefangener eines natürlichen Todes gestorben. Ein im Juni 1881 gegen mehrere der höchsten Staatsbeamten eingeleiteter Prozeß ergab indessen, daß Abdul ermordet worden war. Garfield, der 20. Präsident der Vereinigten Staaten, wurde am 18. September 1881 von seinem qualvollen Leiden erlöst, denn am 2. Juli desselben Jahres erhielt er in Washington von einem brotlosen Fanatiker Namens Guiteau einen Revolverschuß in die Brust, der nicht sofort tödtlich war, den Präsidenten aber zu langsamem Siechthum verurtheilte. Zar Alexander II. wurde am 13. (1.) März 1881 das Opfer eines Attentates, das bei der Rückkehr von einer Parade mittels Explosionsbomben gegen ihn ausgeführt wurde. Der italienische Anarchist Caserio ermordete am Abend des 24. Juni 1894 in Lyon den Präsidenten der französischen Republik, Carnot, durch einen Dolchstoß. Den Beschluß der traurigen Mordstatistik machte das Attentat gegen den Schah von Persien, Nassr-ed-Din, der vor zwei Jahren sein Leben unter Mörderhand lassen mußte.

(Ein Fehlbetrag) von gegen 20 000 Mark wurde in der Stadtkasse in Dessau entdeckt. Der verantwortliche Stadtsekretär wurde vorläufig suspendirt; er soll die Summe gedeckt haben.

(Grubenunglück.) Der „Voss. Ztg." wird aus Königshütte gemeldet: In der Königin Louisen-Grube wurden vier Bergleute verschüttet. Zwei wurden getödtet, die beiden anderen gerettet.

(Unter starken Vergiftungserscheinungen erkrankten) in Hagen i. W. zwölf Kinder mehrerer Familien. Sie hatten in einem nahegelegenen Ausflugsorte bei einer goldenen Hochzeitsfeier schlechte Milch getrunken.

(Ueber einen zeitgemäßen Witz) wird aus Heidelberg, 7. September, berichtet: Das „Heidelb. Tagebl." schreibt: „Heute in der Frühe hat irgend ein Witzbold, der jedenfalls eine vergnügte Nacht hier verlebt hatte, an unserer Anschlagetafel ein mit Blaustift geschriebenes Telegramm angeheftet, nach welchem Präsident Faure dem Hauptmann Dreyfus, dessen Unschuld nachgewiesen sei, telegraphisch das Portefeuille des Krieges anbot; Dreyfus habe dankend acceptirt und befinde sich bereits auf der Reise nach Paris. Auf zahlreiche Anfragen, die heute an uns ergingen, konnten wir nur erwidern, daß sich irgend ein Nachtschwärmer einen dummen Scherz erlaubt habe."

(Ein Nordlicht) ist am Freitag Abend weithin in Mitteleuropa sichtbar gewesen. Sogar in Wien konnte man die seltene Naturerscheinung beobachten.

(Unfall in den Bergen.) Norman-Neruda, der berühmte Alpinist und Dolomitenkletterer, der mit seiner Gattin und einem Begleiter die Fünffingerspitze im Langkofelstock bestieg, wurde beim Abstieg von einem fallenden Stein auf den Kopf getroffen und mußte die Nacht im Felsen zubringen. Am Sonntag trug ihn eine Hilfsexpedition herab, doch verschied Norman-Neruda unterwegs.

(Die Hitze) ist in Frankreich so groß, daß aus diesem Grunde wahrscheinlich die Manöver ganz ausfallen werden. Im Departement Cote d'or sind bereits 20 Soldaten dem Hitzschlag erlegen.

(Eine unbeschreibliche Dürre) herrscht in ganz Spanien. Die Flüsse Ebro, Guadalquivir, Guadiana und Tajo sind ohne Wasser; die Mühlen und Fabriken an ihren Ufern stehen still. Die Felder sind ausgedorrt und versengt. Selbst in San Sebastian, der Sommerfrische der Madrider, wo es sonst so kühl ist, herrscht eine unsagbare Hitze. — In London war der Donnerstag einer der heißesten Tage. Um die Mittagszeit stand der Wärmemesser auf 87 Grad Fahrenheit im Schatten. Ein ganze Anzahl Personen wurden schon früh vom Hitzschlage getroffen. — In Newyork war die Hitze am Donnerstag noch unerträglicher. Drei Leute wurden irrsinnig und zehn starben, überwältigt von der Hitze, schon vor Mittag. In den letzten fünf Tagen sind 210 Personen in Newyork der übergroßen Hitze erlegen.

(Zahlreiche Skelette) erwachsener und jugendlicher Menschen wurden im Hintergarten eines Hauses im besten Viertel von Glasgow begraben aufgefunden. Die Polizei kam hierdurch auf die Spur zahlreicher Mordthaten, die ein dieses Haus bewohnender Arzt, der todt ist, begangen haben soll.

(Taifun.) Wie aus Yokohama gemeldet wird, sind bei dem Taifun am Sonnabend 230 Personen ums Leben gekommen. Die ganze Gegend ist überschwemmt, der materielle Schaden ist bedeutend.

(Millionenbetrug.) Aus Pest, 13. Sept. wird gemeldet: Auf der der Wiener Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft gehörigen Alt-Ofener Schiffswerft begingen der Direktor und die Oberbeamten an den Holzniederlagen Unterschleife im Betrage von einer Million Gulden und ließen das ganze Holzlager in Brand stecken, um die Untersuchung zu vereiteln und die Entdeckung ihrer Schandthaten zu verhindern; doch wurde der Brand rechtzeitig bemerkt und gelöscht.

(Achtzehn Villen abgebrannt.) In der Villenkolonie Nowa-Derewnia, dicht bei Petersburg, sind in voriger Nacht achtzehn Villen abgebrannt. Das Feuer verbreitete sich bei heftigem Winde mit solcher rasenden Schnelligkeit, daß die Villenbewohner nur das nackte Leben retten konnten. Der Schaden ist sehr bedeutend.

(Von der Pest.) In der letzten Woche starben an der Pest in der Stadt Bombay 170 Personen, in der Präsidentschaft Bombay 2800. In Kalkutta kamen 7 Todesfälle vor.

## Neueste Nachrichten.

**Arolsen**, 14. Sep. Die Fürstin zu Waldeck ist von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

**Ulm a. D.**, 14. Septbr. Die 51. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins wurde heute hier eröffnet.

**Genf**, 13. Sept., abends. Um 7 Uhr abends begaben sich die Mitglieder des Bundesrathes zu Wagen in das Hotel Beaurivage, wo der österreichische Gesandte, Graf Kuefstein, Legationssekretär Baron Giskra und das gesammte Gefolge der Kaiserin dieselben erwarteten. Der Präsident des Bundesrathes, Ruffy, drückte Grafen Kuefstein als dem offiziellen Vertreter des Kaisers Franz Josef in bewegten Worten das Beileid des Bundesrathes bei dem grausamen Verlust aus, welcher den Kaiser und das kaiserliche Haus getroffen habe. Später machten Graf Kuefstein und Baron Giskra den schweizerischen Vertretern einen Gegenbesuch im Hotel des Bergues.

**Genf**, 13. September. Die feierliche Schließung des Sarges der Kaiserin fand heute in dem Trauergemach statt.

**Wien**, 13. September. Nach dem heute ausgegebenen Zeremoniell für die Leichenfeierlichkeiten wird der Sarg am Donnerstag, den 15. ds., abends 10 Uhr, vom Westbahnhof in feierlichem Zuge nach der Hofburg überführt und wird Freitag von 8 bis 5 Uhr und Sonnabend von 8 bis 12 Uhr für das Publikum ausgestellt sein. Am Sonnabend nachmittags 4 Uhr erfolgt die feierliche Ueberführung des Sarges nach der Kapuziner-Kirche, wo in Gegenwart des Kaisers und der fremdländischen Majestäten die Einsegnung der Leiche erfolgt. Dann wird der Sarg in die Gruft hinabgetragen, wohin der Kaiser folgt. Nach nochmaliger Einsegnung und Beendigung des Gebetes wird der Sargschlüssel dem Guardian der Kapuziner übergeben.

**Wien**, 13. September, abends. Wie eine Lokal-Korrespondenz meldet, treffen die Könige von Rumänien und Serbien zur Leichenfeier in Wien ein.

**Wien**, 14. September. Die „N. Fr. Pr." meldet, nach einem Wunsche des Kaisers werde die Kaiserin an der Seite ihres Sohnes, des Kronprinzen Rudolf, ihre letzte Ruhestätte finden.

**Budapest**, 14. September. Sämmtliche Morgenblätter fordern in einem Aufruf an die Bevölkerung zu einer freiwilligen Subskription für ein Denkmal für die verstorbene Kaiserin Elisabeth auf.

**Paris**, 14. September. Eine dem Elysee nahestehende Persönlichkeit erklärte einem Mitarbeiter des „Gaulois" gegenüber, daß Präsident Faure die Revision des Dreyfus-Prozesses entschieden bekämpfe; wenn das Ministerium trotzdem die Revision des Prozesses beschließen sollte, werde Faure vielleicht dem Parlament in einer eingehend begründeten Botschaft die eigene Demission überreichen.

**Madrid**, 13. September. Nach einer Depesche der „Agencia Fabra" aus Manila werden dortige Privathäuser von den Amerikanern besetzt und Archive vernichtet. Santa Cruz habe sich am 1. ds. den Insurgenten ergeben. Letztere werden übermorgen einen Präsidenten der Aufständischen-Regierung, wahrscheinlich Arellano, ernennen.

**Madrid**, 14. September. Die Kammer nahm das Friedensprotokoll an.

**London**, 13. Sept. „Daily Chronicle" erfährt, daß von Bordeaux eine neue Expedition nach dem Bahr el Ghasal abgegangen ist; sie soll die Expedition Marchand's verstärken, die, wie man glaubt, sich in Faschoda befindet.

**London**, 14. September. Der „Weekly Despatch" schreibt: Seit einigen Wochen habe in London eine ganz ungewöhnliche Aufregung in der Nachbarschaft von Sodo und Tottenham Court-Road, wo sich die fremden Anarchistenklubs befinden, geherrscht. Diese Gegend sei so recht eine Brutstätte des Anarchismus. „In letzter Zeit konnte die politische Polizei die Beobachtung machen, daß einer der Vereine, der unter dem Namen C. A. B. V. bekannt ist, ungewöhnlich viel Geldsendungen nach dem Auslande abgehen ließ. Auch war die Polizei, und besonders der Vorsteher des geheimen Departements, Inspektor Melville, davon benachrichtigt worden, daß die Ermordung der Königin von Holland und des Zaren geplant worden sei. In einer geheimen Sitzung des erwähnten anarchistischen Vereins sind acht Männer für diesen Zweck ausgewählt worden. Die Polizei weiß bestimmt, daß sich vier derselben gegenwärtig auf dem Kontinent befinden. Inspektor Melville glaubt, daß der in Genf Verhaftete Leuchini heiße. Dieser Name sei der Londoner Polizei bekannt, und ein Verwandter Leuchinis sei vor vierzehn Tagen, angeblich um ein Attentat gegen die Königin von Holland auszuüben, nach Amsterdam gereist.

**Manila**, 13. September. General Merrit begiebt sich nach Paris mit der Vollmacht, im Namen der Aufständischen für die Amerikaner das Protektorat über den ganzen Archipel zu verlangen.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

## Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

| | 14. Sept. | 13. Sept. |
|---|---|---|
| Tend. Fondsbörse: fest. | | |
| Russische Banknoten p. Kassa | 216–70 | 216–70 |
| Warschau 8 Tage . . . . . | 216–00 | 216–10 |
| Oesterreichische Banknoten . | 169–85 | 170–00 |
| Preußische Konsols 3 % . . | 94–30 | 94–40 |
| Preußische Konsols 3½ % . | 101–90 | 101–90 |
| Preußische Konsols 3½ % . | 101–80 | 101–90 |
| Deutsche Reichsanleihe 3% . | 94–00 | 94–10 |
| Deutsche Reichsanleihe 3½ % | 101–90 | 101–90 |
| Westpr. Pfandbr. 3% neul. II. | 90–90 | 91–00 |
| Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „ | 99–70 | 99–75 |
| Posener Pfandbriefe 3½ % . | 99–75 | 99–80 |
| „ „ 4 % . . | — | — |
| Polnische Pfandbriefe 4½ % | — | 101–00 |
| Türk. 1% Anleihe C . . . | 26–55 | 26–55 |
| Italienische Rente 4% . . | 92–30 | 92–50 |
| Rumän. Rente v. 1894 4% . | 92–00 | 92–50 |
| Diskon. Kommandit-Antheile | 201–40 | 201–60 |
| Harpener Bergw.-Aktien . . | 176–20 | 176–50 |
| Thorner Stadtanleihe 3½ % | — | — |
| Weizen: Loko in Newyork Oktb. | — | 70⅝ |
| Spiritus: . . . . . . . . | | |
| 70er loko . . . . . . . . | 54–20 | 54–30 |

Bank-Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt.
Privat-Diskont 3¼ pCt. Londoner Diskont 2½ pCt.

**Königsberg**, 14. Septbr. (Spiritusbericht.) Ohne Zufuhr. Tendenz still. Loko 53 Mk. Gd., 53,50 Mk. bez., September 52,00 Mk. Gd., Oktober erste Hälfte 52,00 Mk. Gd.

**Berlin**, 14. September. (Spiritusbericht.) Umsatz 20 000 Liter. Loko 54,20 Mk.

**Statt besonderer Meldung.**

Nachts 11¾ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere inniggeliebte gute Mutter, Großmutter, Schwester, Tante und Schwiegermutter

## Eveline Jagmann

geb. **Belitzka**

in ihrem 72. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

**Frau A. Rasp.**

Thorn, 14. Septbr. 1898.

Die Beerdigung findet am Freitag den 16. d. Mts. nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle des altstädt. ev. Kirchhofes aus statt.

---

Heute Nacht 12½ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere gute Mutter

## Luise

im Alter von 42 Jahren.

Dieses zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Thorn, 14. Septbr. 1898

**Gierth, Wallmeister.**

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Podgorzer Kirchhof statt.

---

## Polizeiliche Bekanntmachung.

Nach Mittheilung der Königlichen Fortifikation wird behufs Verlegung eines Fördergeleises die **rechtsseitige Passage des Leibitscher Thores** für die Zeit vom 15. bis 21. d. M. für Fuhrwerke und Reiter **gesperrt.**

Thorn den 14. September 1898.

**Die Polizei-Verwaltung.**

---

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Siegfriedsdorf,** Kr. Briesen, Band 6, Blatt 109, auf den Namen des **Friedrich Herzberg** eingetragene, in der Gemarkung Siegfriedsdorf am Wege nach Schönsee belegene Grundstück (Rentengut mit Anerbengutseigenschaft) (a. Wohnhaus mit Hofraum, b. Stall und Scheune)

**am 8. November 1898**

vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 6,13 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 3,51,66 Hektar zur Grundsteuer, mit 45 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn den 7. September 1898.

**Königliches Amtsgericht.**

---

## Versteigerung.

**Freitag den 16. d. Mts.**

vormittags 10 Uhr

werden wir vor der Pfandkammer des hiesigen Königlichen Landgerichts

**1 Sopha, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 1 Taschenuhr** ·

zwangsweise, sowie

**1 Spazierwagen, 1 Verdeckwagen, 1 Arbeitswagen, 1 Häckselmaschine, 1 Fahrrad, 1 Kleiderspind, 1 Küchentisch, 1 Bettschirm, 1 zerlegbares Kleiderspind, 1 Tafelwaage, 2 Hängelampen**

freiwillig öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

**Hehse, Gaertner,**

Gerichtsvollzieher in Thorn.

---

## Zwangsversteigerung.

**Donnerstag, 15. September cr.**

vormittags 10 Uhr

werde ich in **Wielkalonka** bei Schönsee bei dem Grundbesitzer **Thomas Cieselski**

**ca. 30 Fuhren Roggen u. ca. 6 Fuhren Weizen**

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Briesen, 10. September 1898.

**Sellke,** Gerichtsvollzieher.

---

Ein noch wenig gebrauchter **Kinderwagen,** von neu 32 Mark, jetzt umzugshalb. f. 15 Mk. z. verk., daselbst ein gebraucht. aber sehr schönes **Fahrrad** spottbil. z. verk. Zu erfr. in der Expedition dieser Zeitung.

---

Zum 1. Oktober cr. ist die Stelle des

## Amtsdieners

für den Amtsbezirk **Ottlotschin** neu zu besetzen. Geeignete Bewerber (Handwerker bevorzugt) wollen sich bei dem Unterzeichneten unter Ueberreichung ihrer Personalpapiere 2c. melden.

Ottlotschin den 10. September 1898.

**Der Amtsvorsteher.**

---

## Täglich frisches Brot und ff. Süßrahm-Tafelbutter

empfiehlt

**Dampfmolkerei Culmsee,**

**Niederlage:**

**Gerberstr. 27,** neben d. Töchterschule.

---

## Braugerste

kauft und erbittet Offerten

**Wolf Tilsiter, Bromberg.**

---

## Halbrenner,

elegant, fast neu, wegen Aufgabe des Sports für 110 Mk. verkäuflich. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

---

## Bei Beginn der langen Abende

wird das Bedürfniss nach unterhaltender Lektüre ein regeres. Die hohen Preise der deutschen Romane etc. machen es zur Unmöglichkeit, sich in allen Fällen durch Kauf dieselben zu erwerben, umsomehr, als unsere schnell produzirenden modernen Autoren Neuigkeiten über Neuigkeiten auf den Büchermarkt bringen. Die Leihbibliothek von Justus Wallis, Thorn, Breitestrasse, ist darauf eingerichtet, dem zur jetzigen Zeit besonders regen Bedürfniss nach neuer Lektüre ohne erhebliche Kosten schnell nachzukommen. Dieselbe stellt ununterbrochen das ganze Jahr hindurch fast täglich neue Werke ein, und ist somit in der Lage, auch verwöhnten Ansprüchen genügen zu können. Kataloge erhalten Sie gratis und franko.

---

## Täglich frisches Brot

aus der Dampfbäckerei Bromberg

empfiehlt

**J. Stoller, Schillerstraße.**

---

## 20000.

**Echt Meissner-Zwiebelmuster-Service** werden zu folgenden **noch nie dagewesenen Spottpreisen** ausverkauft:

18 hochfeine Teller,
4 verschiedene Schüsseln für Braten, Speisen, Salat und Kompott,
1 hochelegante Suppen-Terrine mit Deckel,
1 prachtvolle Sauciere,
1 ovaler Sauciere-Untersatz,
1 prachtvolle Kaffeekanne,
1 zierliche Milchkanne,
1 elegante Zuckerdose,
6 niedliche Kaffeeschalen,
6 dto. Tassen,
1 Butterdose mit Untertasse,
4 teilige komplette Waschgarnitur.

**Alle 46 Stück zusammen nur 20 Mark**

**franco jeder Bahnstation,** so daß der Empfänger nichts mehr zu zahlen hat. Der Versand geschieht **ab Lager in Dresden.**

Wir machen im Interesse der p. p. Leser darauf aufmerksam, Bestellungen so schnell und so zahlreich als möglich einzusenden, da eine solch günstige Gelegenheit, **3 so prachtvolle komplette Services,** die in jedem Hause, in jeder Familie, in jedem Pensionat, in jedem Gasthause unentbehrlich sind, zu **solchem Spottpreise** anzukaufen, **nie wieder vorkommen wird.** Die Verpackung wird von unserem Personal gratis besorgt und wird für gutes Eintreffen garantirt. Etwa nicht ansprechende Gegenstände werden auf Wunsch umgetauscht oder zurückgenommen.

Versand per Bahn-Nachnahme und muß den Bestellungen die nächste Bahnstation beigefügt werden.

Bestellungen sind zu richten an:

**M. Feith, Wien II.**

**Tabor-Strasse 11 b.**

---

# Zuntz

## Gebrannte Kaffees

**Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896**

**in Preislagen von Mk. 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00 pr. ½ Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als anerkannt vorzügliche Marke empfohlen.**

**Garantie für feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.**

**Niederlage in Thorn bei:**

**Hugo Claass.**

**Anders & Co.**

---

## Dampfsägewerk und Holzhandlung

in **Mocker** bei Thorn (vor dem Leibitscher Thor)

empfiehlt sich zur Lieferung von

geschnittenen Kanthölzern, Mauerlatten in allen Dimensionen, sowie aller Sorten Bretter und Bohlen zu Bau- und Tischlereizwecken und Eschen, Eichen, Rüstern und Ellernholz

**in gut gepflegter, trockener Waare zu billigsten Preisen.**

**G. Soppart, Thorn.**

---

## Das Ausstattungs-Magazin

für

## Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

von

## K. Schall,

Schillerstraße 7, **THORN,** Schillerstaße 7

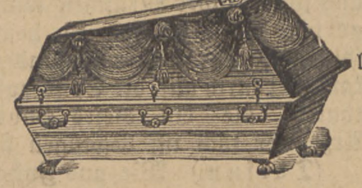
empfiehlt

seine großen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den billigsten Preisen.

Eigene Tapezierwerkstatt und Tischlerei im Hause.

---

## Metall- und Holz-, sowie mit Tuch überzogene Särge.



Große Auswahl in

**Steppdecken, Sterbehemden, -Kleider, -Jacken 2c.**

liefert zu bekannt billigen Preisen das

**Sarg-Magazin** von

**A. Schröder,**

Coppernikusstr. 41,

an der städtischen Gasanstalt.

---

## Kassirer,

der polnisch sprechen und Kaution stellen kann, verlangt die Singer Co., Akt.-Ges.

**Thorn, Bäckerstr. 35.**

---

## Schreiber,

auch Anfänger, können sich melden beim

**Rechtsanwalt Jacob.**

---

## Malergehilfen

**und Anstreicher**

stellt ein **Wichmann,** Malermeister.

---

## Tüchtige Malergehilfen

sucht bei hohem Lohn sofort

**H. Brosche,** Malermeister, Mellienstraße.

---

Ein zuverlässiger

## Müllergeselle

findet Stellung in

**Mühle Zlotterie bei Thorn.**

---

**3—4 tüchtige**

## Schneidergesellen

suchen sofort

**Gebr. Gross, Inowrazlaw,**

**Kl. Friedrichstr. 7.**

---

## 2 Lehrlinge,

Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben das Tischlerhandwerk zu erlernen, verlangt

**F. Konkolewski,** Tischlermeister, Thorn, Coppernikusstr. 13.

---

Suche zuverlässigen, älteren

## Hausdiener

zum 1. Oktober.

**Schrock's Hotel** (früher Arenz.)

---

**Herrschaftlicher Kutscher**

(ehem. Artillerist) mit guten Zeugnissen und Empfehlungen sucht Stellung als Kutscher oder Diener. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

---

Ein kräftiger

## Laufbursche

wird von sofort verlangt.

**K. Schall,** Möbelhandlung, Schillerstraße 7.

---

## Ein kräftiger Laufbursche

wird verlangt Breitestraße Nr. 17.

---

## Buchhalterin

mit schöner Handschrift sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. 10. cr. anderweitiges Engagement. Gefl. Off. unter **T. S. 100** an die Exp. d. Ztg. erb.

---

## Schülerinnen,

welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden bei

**Geschw. Bölter,**

Breite- und Schillerstr.-Ecke.

---

**Suche** für meinen kleinen Haushalt, bei gutem Lohn, ein älteres, freundliches Mädchen, welches gut kochen kann, zum 15. Oktober cr. Meldungen von 1—3 Uhr nachm. oder abends.

**Pauline Mallon,** Brombergerstr. 78, pt.

---

Alleinsteh. Frau w. Stell. als Kinderfr. Zu erfr. Tuchmacherstr. 10, pt.

---

**Köchinnen, Stubenmäd., Kinderfrauen, Kindermädchen,** sowie jedes andere Personal sucht und empfiehlt Miethsf. **Otto,** Gerechtestr. 23.

---

## Gartenprodukte,

wie

**Kohl, Mohrrüben, Wrucken, Zwiebel**

sind in größeren Posten zu verkaufen in **Heyde bei Leibitsch.**

---

# Erstes Künstler-Concert.

**Donnerstag den 6. Oktober 1898**

**im grossen Saale des Artushof**

## Waldemar Meyer-Quartett.

**Professor Waldemar Meyer, 1. Violine.**

**Max Heinecke, 2. Violine. — Dagobert Löwenthal, Viola.**

**Albrecht Löffler, Violoncello.**

Es gereicht mir zur ganz besonderen Freude, die Concert-Saison mit einem Kammermusik-Abend eröffnen zu können. Das Waldemar Meyer-Quartett hat sich schnell die Gunst des Publikums errungen, sodaß jedem Musikfreunde ein großartiger, nachhaltiger Genuß geboten wird. — **Karten** zu numm. Plätzen à 3 Mk. (für 3 Familienmitglieder 7 Mk.) bei **Walter Lambeck.**

---

**Sonntag den 18. September, nachmittags 3¼ Uhr:**

**Großes internationales**

# Herbst-Wettfahren

**auf der Thorner Rennbahn, Culmer Vorstadt (Munsch.)**

I. Ermunterungsfahren, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise 60 Mk.
II. Rundenpreisfahren, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise 70 Mk.
III. Großes Hauptfahren, 10 Kilom., 3 Ehrenpreise 140 Mk.
IV. Hindernißfahren, 1600 Meter, 3 Ehrenpreise 70 Mk.
V. Großes Mehrsitzer-Rundenpreisfahren, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise 120 Mk.
VI. Militär-Hindernißfahren, 1600 Meter, 3 Ehrenpreise, 40 Mk.

**Nachmittags 2½ Uhr:**

## Grosser Preis-Korso

von hiesigen und auswärtigen Vereinen durch die Hauptstraßen der Stadt. 3 Ehrenpreise im Werthe von 100 Mk.

**Während des Rennens: Grosses Militär-Concert,**

ausgeführt von der Kapelle des Fußartl.-Regts. Nr. 15, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Krelle.**

**In den Pausen Kunstfahren.**

Nach dem Rennen gemeinsame Fahrt der Vereine zur Stadt. Bei eintretender Dunkelheit **vollständige Beleuchtung der Rennbahn.**

**Kasseneröffnung 2½ Uhr. Beginn der Rennen 3¼ Uhr.**

**Preise der Plätze im Vorverkauf:** Tribüne (nummerirt) 1,75 Mk., Sattelplatz 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 50 Pf., Stehplatz 25 Pf. Vorverkauf bis Sonntag den 18. September, nachmittags 1½ Uhr, in dem Zigarrengeschäft des Herrn **F. Duszynski,** Breitestraße. Für die nicht nummerirten Plätze sind auch besondere Kinderbillets zu halben Preisen zu haben. **Das Rennen findet bei jeder Witterung statt.** Zum Schutze gegen ungünstige Witterung befinden sich gedeckte Räume auf der Rennbahn. Die Rennen sind von jedem Platz aus genau zu übersehen. Kremser und Wagen stehen an der Esplanade

**Das Mitbringen von Hunden ist streng untersagt.**

**Verein für Bahnwettfahren.**

---

## Eine Schlafbank

zu verkaufen. **Freyer,** Breitestr. 6, I.

---

## Hausbesitzer-Verein.

**Wohnungsanzeigen.**

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße Nr. 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange.**

7 Zim., 1. Et., 1500 Mk. Elisabethstr. 1.
6 Zim., 1. Et., 1500 Mk. Baderstr. 6.
6 Zim., 1. Et., 1200 Mk. Mellienstr. 91.
6 Zim., 1. Et., 1000 Mk. Baderstr. 7.
5—8 Z., Pt. u. 1. Et. Brombergerstr. 96.
6 Zim., 2. Et., 950 Mk. Brückenstr. 20.
5 Zim., Pt., 900 Mk. Mellienstr. 89.
6 Zim., 2. Et., 900 Mk. Culmerstr. 22.
4 Zim., 1. Et., 900 Mk. Baderstr. 19.
5 Zim., 3. Et., 850 Mk. Breitestr. 29.
5 Zim., 2. Et., 800 Mk. Schulstr. 20.
6 Zimm., 3. Et., 800 Mk., Breitestr. 17.
6 Zimmer, 750 M., Brombergerstr. 41.
5 Zim., 1. Et., 700 Mk., Culmerstr. 10.
4 Zim., 3. Et., 600 Mk. Seglerstr. 22.
4 Zim., 2. Et., 600 Mk. Baderstr. 20.
4 Zim., 3. Et., 660 Mk. Gerechtestr. 5.
4 Zim., 1. Et., 580 Mk. Schulstr. 1.
6 Zim., 3. Et., 575 Mk. Baderstr. 2.
5 Zim., 3. Et., 550 Mk. Schillerstr. 8.
3 Zim., 2. Et., 550 Mk. Breitestr. 5.
5 Zim., 3. Et., 550 Mk. Schillerstr. 8.
4 Zim., 1. Et., 550 Mk. Brückenstr. 40.
3 Zim., 3. Et., 540 Mk. Seglerstr. 22.
4 Zim., 2. Et., 525 Mk. Culmerstr. 10.
3 Zim., 2. Et., 500 Mk. Breitestr. 38.
4 Zim., 3. Et., 500 Mk. Jakobsstr. 13.
4 Zim., 1. Et., 500 Mk. Coppernikusstr. 9.
5 Zim., 3. Et., 500 Mk. Baderstr. 23.
4 Zim., 2. Et., 450 Mk. Altst. Markt 12.
3 Zim., Pt., 450 Mk. Schulstr. 21.
2 Zim., Pt., 430 Mk. Culmerstr. 11.
4 Zim., 1. Et., 420 Mk. Schillerstr. 19.
4 Zim., 3. Et., 380 Mk. Altst. Markt 27.
Geschäftskeller mit Wohnung, 360 Mk. Brückenstraße 8.
2 Zim., 2. Et., 360 Mk. Seglerstr. 25.
3 Zim., 4. Et., 350 Mk. Friedrich- u. Albrechtstraßen-Ecke.
2 Z., Entree, 1. Et., 350 Mk. Bäckerstr. 43.
3 Zim., 3. Et., 324 Mk. Gerberstr. 13/15.
2 Zim., 2. Et., 300 Mk. Baderstr. 2.
2 Zim., 3. Et., 300 Mk. Gerechtestr. 5.
Geschäftskeller, 300 Mk. Gerechtestr. 25.
2 Zim., 3. Et., 300 Mk. Hohestr. 1.
3 Zim., 1. Et., 270 Mk. Junkerstr. 7.
3 Zim., 2. Et., 270 Mk. Junkerstr. 7.
1 Flur-Lad., Pt., 240 Mk. Brückenstr. 40.
2 Zim., 1. Et., 240 Mk. Mauerstr. 61.
2 Zim., 3. Et., 200 Mk. Junkerstr. 7.
Wohn., 150—250 Mk. Heiligegeiststr. 7/9.
2 Zim., 3. Et., 200 Mk. Mellienstr. 89.
2 Zim., 2. Et., 180 Mk. Bachestr. 15.
Pferdestall, 120 Mk. Brückenstr. 8.
2 Zim., 3. Et., 40 Mk. Schillerstr. 8.
2 m. Z., 2. Et., 36 Mk. mtl. Breitestr. 25.
2 Zimmer, 30 Mk. Schloßstraße 4.
1 Comptoir, Pt., 20 Mk. Brückenstr. 4.
1 m. Zim., 1. Et., 15 Mk. Schloßstr. 4.
1 Pferdestall, Schulstraße 20.

---

## Möblirte Wohnung,

1. Etage, mit auch ohne Burschengel., vom 1. Oktober zu vermiethen.

**Gerstenstraße 10.**

---

## Möbl. Zimmer mit Kaffee

zu vermiethen Seglerstraße 7, 1 Tr.

---

## Religiöse Versammlung.

Donnerstag, 15. Septbr., abds. 8½ Uhr im Soldatenheim Mocker, Thornerstr. 11. Jedermann eingeladen.

---

## Bettkasten,

**verschiedene Koffer,**

Garderobenständer u. verschiedene

## Vogelbauer

sind preiswerth zu verkaufen

**Schulstraße 22, 1 Tr. rechts.**

---

Ein großes möbl. Zimmer zu verm. **Schillerstr. 12, III. r.**

---

Das von Herrn Major Schönrock bewohnte Haus nebst Garten u. Pferdestall ist versetzungshalber vom 1. Oktober ev. gleich im ganzen auch getheilt zu vermiethen. Zu erfragen bei Frau **Zeidler,** Schulstraße 22.

---

## Brombergerstraße 90

ist die 2. Etage im ganzen oder getheilt zu vermiethen. **Deuter.**

---

## Freundliche Wohnung,

2 Stuben, helle Küche, vom 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei **Murczynski,** Gerechtestraße Nr. 16.

---

## Pferdeställe und Wagenremise

zu vermiethen **Friedrichstraße 6.**

---

## Nur für Kenner!

**Garantirt neue gerissene**

## Gänsefedern

**mit den Daunen** zart gerissen versende ich in

halbweiss . . M. 2,45 per Pfd.
reinweiss . . „ 2,90 „ „

**Ausserdem empfehle ich** p. Pfd.

Gänsedaunen halbweiss M. 3,50
„ weiss „ 4,25

Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.

**Rudolf Müller,**

Stolp in Pommern.

---

Nehme die Beleidigung gegen Frau **Clara Heuer** aus Mocker reuevoll zurück.

**Therese Malinowska-Mocker.**

---

## Täglicher Kalender.

| 1898. | Sonntag | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Septbr.. | — | — | — | — | 15 | 16 | 17 |
| | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 |
| | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | — |
| Oktober. | — | — | — | — | — | — | 1 |
| | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 |
| | 30 | 31 | — | — | — | — | — |
| Novbr.. | — | — | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

# Beilage zu Nr. 216 der „Thorner Presse“

Donnerstag den 15. September 1898.


## Provinzialnachrichten.

§ Culmsee, 13. September. (Herr Bürgermeister Hartwich) ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Culm, 12. September. (Niedriger Wasserstand.) Gestern traf, aus Danzig kommend, der Regierungsdampfer „Gotthilf Hagen“ hier ein. Wegen des niedrigen Wasserstandes braucht der Dampfer, obgleich er nur 90 Zmtr. Tiefgang hat, jetzt zu der ca. 30 Meilen langen Fahrt drei Tage, während er bei günstigem Wasserstande dieselbe in 18 Stunden zurücklegt. Die Flöße können die Thalfahrt wegen der vielen Hindernisse auch nur langsam zurücklegen.

Culm, 12. September. (Bahn Culm-Unislaw.) Ueber den Stand der Bauangelegenheit der neuen Bahn Culm-Unislaw erfährt man, daß die Betriebseröffnung derselben kaum vor dem Frühjahr 1901 zu erwarten steht. Was die Trace, welche die Bahn erhalten soll, betrifft, so verlautet, daß dieselbe im allgemeinen so weit feststeht, als in den Ortschaften Brosowo, Plutowo und Baumgarth Haltestellen zur Einrichtung gelangen werden. Daß die Bahn über kurz oder lang nach Thorn weitergebaut werden wird, wie dies von den Interessenten des hiesigen und Thorner Kreises gewünscht wird, darüber sollen Erwägungen schweben.

)–( Culmer Stadtniederung, 13. Septbr. (Feuer durch Blitzschlag. Geldsumme verloren.) Heute früh gegen 3 Uhr entlud sich hier ein sehr starkes, ½stündiges Gewitter. Der Blitz fuhr in die unter einem Dache befindlichen Wohn- und Stallgebäude des Besitzers Chr. Basteck zu Niederausmaaß und legte diese, sowie den darin enthaltenen Futtervorrath und das Mobiliar in Asche; auch 15 Schweine, 2 Kälber und das Federvieh kamen in den Flammen um. Die Milchkühe, Pferde und Jungvieh befanden sich zum Glück draußen auf den Wiesen. B. ist versichert. Das Wohnhaus war ein ehemaliges Klostergebäude und wies eine stattliche Anzahl von Wohnungen auf. — Der Landwirth Hammermeister aus Podwitz verlor auf dem Wege von Culm nach Neusaß 1550 Mark. Dem Finder sind 200 Mark Belohnung zugesichert.

Strasburg, 12. September. (Die Postagentur in Gorzno), hiesigen Kreises, wird, um einem immer dringender gewordenen Verkehrsbedürfniß abzuhelfen, mit Genehmigung des Reichspostamtes in ein Postamt dritter Klasse schon in nächster Zeit, jedenfalls noch in diesem Etatsjahre, umgewandelt werden.

Elbing, 12. September. (Brände.) Im Dorfe Funkelkau sind neun Gehöfte niedergebrannt. Sämmtliche Erntevorräthe sind ein Raub der Flammen geworden. — Beim Brand einer Instkathe auf dem Gute des Gutsbesitzers Winter-Trappenfelde ist ein Kind verbrannt, während eine Frau schwere Brandwunden erlitten hat.

Allenstein, 12. September. (Eine zahlreich besuchte Ferientagung) von Alten Herren und Aktiven des Kyffhäuserverbandes der Vereine deutscher Studenten fand hier am 8. u. 9. Septbr. statt. Auf dem im „Deutschen Hause“ abgehaltenen Kommers wurde ein Gauverband „Südpreußen“ der Alten Herren begründet. Den Vorstand desselben bilden Kreisschulinspektor Czypulowski (Neidenburg), Gymnasialoberlehrer Cartellieri (Osterode) und wissenschaftlicher Lehrer Hassenstein (Allenstein).

Allenstein, 13. September. (Hinrichtung.) Besitzer Daniel Wittek aus Bieberswalde, welcher am 21. April vom Allensteiner Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden war, weil er seinen Schwiegervater, Altsitzer Friedrich Dombrowski, ermordet hatte, wurde heute durch den Scharfrichter Reindel aus Magdeburg hingerichtet.

Königsberg, 11. September. (Radwettfahren.) Der Rennverband der hiesigen Bundesvereine des deutschen Radfahrerbundes hatte am heutigen Sonntage sein letztes diesjähriges Radwettfahren veranstaltet, das diesmal ein ganz besonderes Interesse bot, da unter den 6 ausgeschriebenen Rennen die Hälfte für Rennfahrer offen war. Zu den letzteren waren solche aus Berlin, Charlottenburg, München, Breslau, Frankfurt a. M., Hannover, Posen u. s. w. erschienen. 1. Ermunterungsfahren, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise. Sieger: Schleyer, Brodda und Jansen-Königsberg. 2. Niederrad-Hauptfahren, 4000 Meter, 200, 100 und 50 Mark. Sieger: Huber-München, Heering-Hannover und Rudl-München. 3. Wanderpreisfahren, 5000 Meter, Wanderpreis, der durch Bandisch-Königsberg vertheidigt wurde, im Werthe von 100 Mark, außerdem 3 Ehrenpreise. Sieger: Friese, Todtenhöfer und Worgitzki-Königsberg. 4. Landsturmfahren, 2000 Meter. Sieger: Max Quedenfeld, Singel und Bednarzick-Königsberg. 5. Niederrad-Vorgabefahren, 4000 Meter, 150, 75 und 40 Mark. Sieger: Huber-München, Heering-Hannover und Kunze-Berlin. 6. Trostfahren, 2000 Meter, 50, 30 und 20 Mark. Sieger: Thorwarth-Breslau, Deutrich-Charlottenburg und Paukulat-Hannover.

Inowrazlaw, 9. September. (Ein Gau-Sängerverband für Kujawien) ist gestern hier gegründet worden. Zur konstituirenden Versammlung hatten sich etwa 20 Delegirte der Vereine von Argenau, Strelno, Pakosch, Liliendorf, Kruschwitz, des Männergesangvereins und der „Liedertafel“ von hier eingefunden. Es wurde beschlossen, zur Hebung des Männergesanges durch Gesammtchöre alljährlich ein Sängerfest zu veranstalten. Für das nächste Jahr hat Strelno den Verband eingeladen. In den Vorstand wurden gewählt: Stadtrath Ewald hier, Vorsitzender; Bürgermeister Herrgott-Strelno, Stellvertreter, Musiklehrer Herrfuhrt hier, Dirigent; Mittelschullehrer Schütz hier, stellvertretender Dirigent; Gerichtssekretär Schulte hier, Schatzmeister und Schriftführer.

Inowrazlaw, 12. September. (Besitzwechsel. Infolge Unvorsichtigkeit erschossen.) Die Herren Wisner und Sander haben ihr jüngst von der Frau Mehlhorn in der Friedrichstraße gekauftes Grundstück an Herrn J. Levy für 100000 Mark weiter verkauft. — Das dem Bäckermeister Gering gehörige, eben erst neuerbaute Grundstück in der Heiligegeiststraße hat in der Zwangsversteigerung Kaufmann Samuelsohn in Packosch für 28000 Mark gekauft. — In Zelechlin sollte der Scharwerker Zurawski dem Inspektor ein geladenes Gewehr bringen. Durch Unvorsichtigkeit entlud sich das Gewehr und der Schuß ging dem Z. in die Brust. Er liegt hoffnungslos darnieder.

Schivelbein, 11. September. (Vermächtniß.) Kaufmann Itzig Samuel ist am Freitag Abend im 73. Lebensjahre gestorben. Er hat unserer Stadt die Summe von 150000 Mark vermacht.

Posen, 13. September. (Der 24. deutsche Juristentag) hat sich dahin ausgesprochen, daß die Deportation als Strafmittel für Deutschland nicht geeignet sei. Ein Versuch mit der Deportation sei nicht zu empfehlen.

## Lokalnachrichten.

Thorn, 14. September 1898.

— (Personalveränderungen in der Armee.) Im Beurlaubtenstande: Marschall, Sekonde-Lieutenant von der Infanterie ersten Aufgebots des Landwehrbezirks Thorn, zum Premier-Lieutenant befördert.

— (Personalien.) Der Gerichts-Assessor Alexander v. Kries aus Neuenburg ist zum ständigen Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt ernannt worden und damit aus dem Justizdienste ausgeschieden.

Der Sekretär Glockmann bei dem Amtsgericht in Schwetz ist mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

Der Gefangenaufseher Krüger bei dem Gerichtsgefängnisse in Danzig ist in gleicher Eigenschaft an das landgerichtliche Gefängniß in Elbing versetzt worden.

— (Personalien bei der Post.) Der Postagentenwittwe Hoffmann in Blotto ist die Verwaltung der dortigen Postagentur übertragen worden. Versetzt sind: die Postassistenten Schwarz von Neustadt nach Danzig, Lutz von Danzig nach Pr. Stargard, Pählke von Elbing nach Thorn, Kauffmann von Schneidemühl nach Dt. Krone. Der Postagent Grenz in Blotto ist freiwillig aus dem Postdienste ausgeschieden.

— (Graf v. Alvensleben-Ostrometzko) feiert am 14. Oktober mit seiner Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit. Ein paar Tage später tritt er seine Reise nach Jerusalem an.

— (Zur Verhinderung von Ausschreitungen) bei der Eisenbahnbeförderung von Rekruten und Reservisten seitens der zu befördernden Mannschaften wird die Heeresverwaltung die bezüglichen Begleitkommandos für die Zukunft verstärken. Andererseits werden die Eisenbahnstationen zur Unterstützung der Begleit-Kommandos angewiesen werden, die Bahnhofswirthe anzuhalten, den Mannschaften weder an den Buffets, noch an den Zügen, noch in deren Nähe geistige Getränke, insbesondere Schnaps und Bier in Flaschen, welche Getränke leicht mit in die Wagen genommen werden können, zu verkaufen.

—(Für Militäranwärter.) Der Finanzminister und der Minister des Innern haben bestimmt, daß gemäß der Vorschrift des Reichs-Militärgesetzes vom 2. Mai 1874, wonach die Militärpersonen bis zum Ablauf des Tages ihrer Entlassung aus dem aktiven Dienste dem Heere angehören, diejenige Zeit, während welcher diese Personen vor ihrer endgiltigen Entlassung aus dem aktiven Militärdienste im Zivildienste (im unmittelbaren Staatsdienste oder in einem der in § 19 des Pensionsgesetzes bezeichneten Dienste) thätig gewesen sind, bei ihrer Pensionirung als unmittelbare Staatsbeamte als aktiver Militärdienst (§ 15 des Pensionsgesetzes) zu behandeln ist. Eine derartige Dienstzeit ist daher fernerhin in den Pensionsvorschlags-Nachweisungen und in den Pensions-Nachweisungen stets als Militärdienst und nicht, wie dies mehrfach geschehen ist, als Zivildienst in Ansatz zu bringen. Der Kultusminister hat verfügt, daß auch für die Beamten im Ressort der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalverwaltung die gleiche Bestimmung Platz greift.

— (Kriegsinvaliden-Stiftung.) Herr von Sierakowski zu Berlin hat im Namen der von ihm geleiteten Haeußler-Eitel'schen Kriegsinvaliden-Stiftung den Veteran Herrn A. Schmidt zu Mocker bei Thorn, pensionirten Eisenbahnsekretär, zu seinem Vertreter für die Garnison Thorn und die umliegenden Garnisonen ernannt. Aus den nach hunderten schon bei Herrn von Sierakowski eingelaufenen Gesuchen von Veteranen und Veteranenwittwen, — darunter eine nicht unbedeutende Anzahl aus der Thorner Gegend —, um eine Unterstützung aus der Haeußler-Eitel-schen Stiftung ist zu ersehen, daß unter den Kriegsinvaliden, besonders aber deren Wittwen und Waisen, bei dem eingetretenen Alter derselben große Armuth herrscht. Mit Freuden ist es daher zu begrüßen, daß durch Privatstiftungen erstrebt wird, diese Armuth der Hinterbliebenen unserer braven Vaterlandsvertheidiger einigermaßen zu lindern.

— (Errichtung einer Eisenbahnschule in Posen.) Die königliche Eisenbahndirektion in Posen veröffentlicht jetzt in ihrem Amtsblatt eine Verfügung über die bekanntlich im Oktober d. Js. dort zu errichtende Eisenbahnschule, durch welche bezweckt wird, den in der Vorbereitung befindlichen Anwärtern für die Stellungen der Eisenbahnsekretäre, Betriebs-Ingenieure und Güterexpedienten neben der praktischen Erlernung des Dienstes auch theoretisch eine möglichst umfassende Ausbildung zu geben. Der Unterricht findet in den Wintermonaten vom Oktober bis März jeden Jahres statt und zwar Mittwoch und Sonnabend jeder Woche, vormittags von 8 bis 11 Uhr, mit Ausnahme der auf jene Tage fallenden Feiertage. Für die Zivil-Supernumerare und Bureau-Aspiranten wird der Besuch der Eisenbahnschule als ein Theil der planmäßigen Ausbildung betrachtet. Diese Dienstanfänger haben daher sämmtlich während ihrer Stationirung in Posen an dem Unterrichte theilzunehmen.

— (Fahrpreisermäßigung.) Den Theilnehmern an der vom 1. bis 4. Oktober d. J. in Berlin stattfindenden Führer- und Aerzte-Versammlung deutscher freiwilliger Sanitätskolonnen wird auf den preußischen Staatsbahnen 2c. in der Zeit vom 27. September bis 8. Oktober ds. Js. die Reise nach Berlin und zurück in 3. Wagenklasse aller Personen- und Schnellzüge zum einfachen Militärfahrpreise, in der 2. Klasse gegen Lösung von je zwei Militärfahrkarten gestattet.

— (Uebertragung von Unterbeamtengeschäften auf Gerichtsvollzieher.) Bei kleineren Amtsgerichten, bei denen ein Gerichtsdiener nicht angestellt ist, kann nach einer Verfügung des Justizministers vom 6. ds. Mts. die Wahrnehmung der gesammten Unterbeamtengeschäfte dem Gerichtsvollzieher gegen eine auf das Mindesteinkommen anzurechnende, in vierteljährlichen Theilbeträgen nachträglich zahlbare Vergütung übertragen werden.

— (Innungswesen.) Bei Gelegenheit eines Spezialfalles hat der Minister für Handel und Gewerbe folgendes bestimmt: Sofern das Statut der Innung nicht anders bestimmt, gehen Innungsmitglieder, welche ordnungsmäßig in die Innung aufgenommen sind, der Mitgliedschaft dann nicht verlustig, wenn sie ihren Gewerbebetrieb außerhalb des Bezirkes der Innung verlegen. Zur Klarstellung dieser Frage wird es sich empfehlen, entsprechende Bestimmungen in das Statut aufzunehmen, erforderlich ist dies aber nicht.

— (Zur Landtagswahl.) Eine polnische Wählerversammlung für den Kreis Thorn findet am Sonntag den 18. d. M. zu Culmsee statt. Auf der Tagesordnung steht: Wahl eines Kreiswahlkomitees, Wahl eines Delegirten und dessen Stellvertreters; Aufstellung zweier Kandidaten zum Landtage; Rechnungslegung und Berichterstattung über die bisherige Thätigkeit des Wahlausschusses; freie Anträge. Die Versammlung wird in Vertretung des Vorsitzenden durch Herrn v. Sczaniecki-Nawra einberufen.

---

† Kostbar, 12. September. (Der Bienenverein Schirpitz und Umgegend) hielt gestern, Sonntag, nachmittags 3 Uhr eine Sitzung in der hiesigen Schule ab, wozu sich sechs Mitglieder und mehrere Gäste eingefunden hatten. Nach Eröffnung der Sitzung gab der Vorsitzende Herr Stern mit tief bewegten Worten seiner Entrüstung Ausdruck über das an der Kaiserin von Oesterreich verübte mörderische Attentat, das uns allen tief zu Herzen gehen und in jedem Menschen Abscheu über die ruchlose That erwecken müsse. Bezüglich der nach beendeter Honigtracht vorzunehmendem Herbstrevision wies der Vorsitzende darauf hin, daß es für jeden Imker von Wichtigkeit sei, darauf zu achten, daß seine Stöcke eine fruchtbare, junge Mutter haben, volkreich sein müssen und den nöthigen Honigvorrath für den Winter haben müssen. Ist letzteres nicht der Fall, so muß jetzt noch gefüttert werden, aber nicht löffelweise, sondern scheffelweise, widrigenfalls der Imker seine Rechnung auf eine reiche Honigernte für das kommende Jahr umsonst macht, da schwache, volkarme Völker wenig oder garnichts leisten können. Darauf hielt Herr Lehrer Warttmann einen Vortrag über Einwinterung der Bienen. Zweck und Ziel derselben ist, dafür zu sorgen, daß die Winterkälte nicht in ihrer ganzen Strenge auf sie einwirken kann, was man auf verschiedene Weise erreichen kann. Die Temperatur von ein paar Grad über oder unter dem Gefrierpunkt sagt ihnen am besten zu, und je ruhiger sie stehen, desto weniger Honig verbrauchen sie zu ihrer Erwärmung. So braucht z. B. ein Volk, in der Erde vergraben, jeden Monat durchschnittlich nicht ganz ½ Kilo Honig, wogegen das Volk auf freiem Stande 1½ Kilo in manchem Monat nöthig haben würde. Die Ueberwinterung geschieht zunächst auf freiem Stande. Bei Mobilstöcken mit 1 Flugloch wird dasselbe nur mit einem Drahtgitter versetzt, welches Bienen durchläßt. Sind 2 Fluglöcher vorhanden, so wird das unterste leicht mit Heu verstopft und ein Drahtgitter gegen die Mäuse vorgesetzt. Die nöthige Wärme in den Stöcken wird erreicht durch Umpackungen von Heu und Vorsetzen von Strohmatten. Auf die Heupackung kommt ein starker Strohmantel, welcher mit einem Seil umbunden wird. Die Unterbretter müssen so warm sein als die Seitenwände, was durch die mit Spreu oder Häcksel gefüllten Unterräume erreicht wird. Das Ueberwintern geschieht ferner durch Vergraben, zunächst mit Brettervorsatz und sodann ohne Bretter, was auf dieselbe Weise geschieht, als wenn man Gemüse vermietet. Ebenso können die Bienen statt in der Erde in Heu verpackt werden. Das geschieht in Ställen, auf Heuböden, ähnlich wie beim Vergraben. Auch überwintert man die Bienen im frostfreien Lokal. Dazu eignet sich jedes Lokal, welches dunkel gemacht werden kann, worin die Kälte nur wenige Grade unter Null eindringt und sich nicht höher als 2 bis 3 Grad erwärmt und alles ruhig darin ist. Dazu eignen sich Kammern, Böden, Keller und eigens dazu angelegte Lokale, die sich jeder Imker ohne große Kosten selbst herstellen kann. Hierauf wurde vom zweiten Vorsitzenden Herrn Rahn auf dem Bienenstande das Abtrommeln von zwei schwachen Völkern aus Stabilbauten und Vereinigen derselben in einem Mobilmagazin mit großer Gewandtheit ausgeführt, was von den Anwesenden mit Interesse wahrgenommen wurde. Nach Erledigung einiger geschäftlichen Angelegenheiten wurde die nächste Vereinssitzung auf den 27. November 3 Uhr nachmittags auf Bahnhof Schirpitz anberaumt.

Von der russischen Grenze, 9. September. (Ein blutiger Zusammenstoß) fand zwischen einem Schmugglertrupp und russischen Grenzsoldaten statt. Trotz wochenlanger Spionage und anderer Vorbereitungen, einen großen Posten Thee über die Grenze zu befördern, fielen die Träger doch bald nach dem Uebertritt der Grenze in die Hände der Grenzwächter. Zur Befreiung der Schmuggler entspann sich ein Kampf auf Leben und Tod. Während es fünf Mann gelang, sich durch Schwimmen über die Scheschuppe zu retten, blieb einer derselben, lebensgefährlich verwundet, in den Händen der Soldaten. Der beschlagnahmt Thee, welcher den Soldaten des betreffenden Kordons ein Drittel als Belohnung abwirft, hat einen Werth von ca. 50000 Mark aufzuweisen.

## Sport.

Wiener Weltmeisterschaften. Am Sonnabend siegte im Berufsfahrerrennen über 2000 Meter Lurion (Belgien), gefolgt von den Oesterreichern Heller und Reutter, sowie dem Italiener Lafranchi. Das den Tag beschließende Meisterschaftsrennen über 100 Kilometer verursachte einen großen Skandal, weil Palmer (England) allein startete. Sein Landsmann Chase war zwar startbereit, hatte jedoch keine Schrittmacher. Der größte Theil des Publikums verließ die Rennbahn unter lebhaften Mißfallenskundgebungen, die zu mehrfachen Arretirungen führten. — Am Sonntag endeten die Rennen leider mit einem schweren Unfall Willy Arends. In den Entscheidungslauf für die Weltmeisterschaft über die englische Meile, die im Vorjahre in Glasgow Willy Arend gewonnen hatte, kamen Arend, Banker, Verheyer und Jacquelin. Der Hannoveraner, der schon wie der sichere Sieger aussah, kam in der Einlaufskurve zu Fall und verletzte sich erheblich. Arend fiel mit dem Kopfe so heftig auf den Boden, daß er sich mehrere Zähne ausschlug. Die Weltmeisterschaft gewann infolge dieses Unfalles der Engländer Geo Banker, zweiter wurde der Deutsche Verheyen, dritter der Franzose Jacquelin.

## Mannigfaltiges.

(Torpedokommandeur ertrunken.) Der von Julta nach Sebastopol zurückkehrende Torpedokommandeur Gajewski wurde von den Wellen ins Meer fortgerissen. Die allgemeine Trauer ist groß, weil Gajewski als Kommandeur des Torpedo im Dienste ausgezeichnet und ein guter Kamerad gewesen ist.

(Verschwundene Inseln.) Die Falcon-Inseln gegenüber der Nomuka-Gruppe sind durch vulkanische Perturbationen verschwunden; zwanzig Fischerleute sind dabei umgekommen.

(Im Streit erschlagen.) Im Streit erschlug der 29 jährige Ziegler Ludwig Schuff seinen 31 jährigen Bruder. Der Mörder wurde verhaftet.

(Verhafteter Mörder.) Vor einiger Zeit sind im Schirakowitzer Walde bei Gleiwitz (Oberschlesien) zwei Mädchen ermordet worden. Jetzt ist einer der Mörder, der Zigeuner Popa, in Sosnowice (Russisch-Polen) verhaftet und nach Bendzin transportirt worden. Die Auslieferung an Preußen steht bevor. Auf Ermittelung der Mörder hatte die Behörde eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.


Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.


## Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern 13. September 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Stolp | 163 | 124 | 137 | 125 |
| Neustettin | — | — | — | — |
| Bezirk Stettin | 160—163 | 130—133 | 135—160 | 120—131 |
| Anklam | 155 | 128 | 140 | 128 |
| Danzig | 147—165 | 129—130 | 122—144 | 118 |
| Elbing | — | — | — | — |
| Thorn | 145—150 | 115—128 | 120—125 | 120—132 |
| Culm | 152 | — | — | 122 |
| Breslau | 155—170 | 130—140 | 130—150 | 118—152 |
| Bromberg | 154 | 122—124 | — | — |
| Inowrazlaw | — | — | — | — |
| Czarnikau | — | — | — | — |
| nach Priv.-Erm. | 755 gr. p. l. | 712 gr. p. l. | 573 gr. p. l. | 450 gr. p. l. |
| Berlin | 172 | 139 | — | 145 |
| Stettin Stadt | 163 | 133 | 160 | 131 |
| Posen | 165 | 133 | 144 | 150 |

---

**Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse**

von Dienstag den 13. September 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 772—815 Gr. 160—166 Mk., inländ. bunt 766—783 Gr. 150—162 Mk., inländ. roth 747 Gr. 147 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 714 bis 720 Gr. 127 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 659—680 Gr. 126—142 Mk.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 120 Mk.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 150—210 Mk.

---

Hamburg, 13. September. Rüböl ruhig, loko 51. — Petroleum ruhig, Standard white loko 6,35.

---

| | | |
|---|---|---|
| 15. Septbr. | Sonn.-Aufgang | 5.42 Uhr. |
| | Mond-Aufgang | 5.4 Uhr. |
| | Sonn.-Unterg. | 6.20 Uhr. |
| | Mond-Unterg. | 539. Uhr. |

Die zu rund 2320 Mk. veranschlagten Ausweißarbeiten in der Hangarkaserne und den Nebenbauten östlich des Brückenkopfes, der Oelfarbenanstrich der äußeren Ansichtsflächen des Holzwerks der Fachwerksbauten des Barackenkasernements zu Rudak, die Tapezierung, sowie Decken-, Wand- und Fußbodenanstrich im Speisesaal der Offizier-Speiseanstalt auf dem Fuß-Artillerie-Schießplatze bei Thorn sollen ungetheilt in einem Lose öffentlich verdungen werden, wofür ein Termin auf **Freitag den 16. d. M. vormittags 10 Uhr** im Garnison-Bauamt II zu Thorn, Elisabethstraße 16, anberaumt ist. Ebendort sind die Verdingungs-Unterlagen einzusehen und die Angebote gegen Entrichtung von 0,50 Mk. zu beziehen.

Die Angebote sind rechtzeitig, wohlverschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Anstreicher-Arbeiten" versehen an das Garnison-Bauamt II zu Thorn einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

**Garnison-Bauinspektor Berninger.**

## Bekanntmachung.

An der städtischen höheren Mädchenschule und der städtischen Bürgermädchenschule ist **je eine Schuldienerstelle** zu besetzen.

Das Gehalt der ersteren Stelle beträgt bei freier Wohnung und Heizung monatlich 60 Mk. und das der zweiten Stelle bei freier Wohnung und Heizung monatlich 50 Mk.

Jede Wohnung besteht aus einer großen und einer kleinen Stube, einer Kammer, einer Küche nebst Kellerraum mit Wasserleitung.

Die Anstellung erfolgt mittels eines Dienstvertrages auf 3 monatliche gegenseitige Kündigung und zuvörderst auf 6 monatliche Probedienstzeit.

Die Verrichtungen des Schuldieners bestehen neben Botengängen und sonstigen Dienstleistungen für den Schuldirigenten hauptsächlich in Reinigung und im Winter Heizung (einschl. Zutragen des Feuerungsmaterials) von 21—25 Zimmern einschl. 2 Säle in der höheren Mädchenschule, bezw. von 15—18 Zimmern einschl. 2 Säle in der Bürgermädchenschule, ferner in der Reinhaltung der Flure, Treppen, Höfe und Aborte.

Bewerber und insbesondere Militäranwärter, welche kräftig, nüchtern und zuverlässig sein müssen, werden aufgefordert, ihre Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen und des Lebenslaufs bis zum 20. d. Mts. an uns einzureichen. Militäranwärter haben den Zivilversorgungsschein beizufügen.

Thorn den 10. September 1898.

**Der Magistrat.**

## Wasserleitung.

Die Aufnahme der Wassermesserstände für das Vierteljahr Juli-September beginnt am **12. d. Mts.** und werden die Herren Hausbesitzer ersucht, **die Zugänge** zu den Wassermessern für die mit der Aufnahme betrauten Beamten **offen** zu halten.

Thorn den 9. September 1898.

**Der Magistrat.**

## Italienische Weintrauben à 50 Pfg.

**S. Simon.**

## Lose

zur **Wohlfahrts-Lotterie,** Ziehung am 28. November und folgende Tage, Hauptgewinn 100 000 Mk., à 3,50 Mk.

zur **Rothen Kreuzlotterie,** Ziehung vom 19. bis 23. Dezember cr., Hauptgewinn 100 000 Mark, à 3,50 Mk.

sind zu haben in der

Expedition der „Thorner Presse"

## Dr. Oetker's Backpulver

à 10 Pfg. giebt feinste Kuchen und Klöße. Rezepte gratis von **Anton Koczwara** und **Paul Weber,** Drogerie.

**Linoleum-Teppiche, Läufer und Vorlagen**
empfiehlt
**Erich Müller Nachf.**

## Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder von

**H. Möbius & Sohn,**
Knochenölfabrik,
**Hannover.**

Zu haben bei den Herren
**O. Klammer und S. Landsberger.**

2 möbl. Zim. u. Burschengel. z. 1. Oktbr. zu verm. Zu erfr. Culmerstr. 13, pt.

## Konzess. Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.

Der Winterkursus beginnt den 1. Oktober. Auf Wunsch: **Privat-Kursus, „Einführung in Fröbels Erziehungsweise".** Anmeldungen nehme bereits entgegen.

**Emma Zimmermann,**
geb. Ernesti,
Thorn, Brauerstraße 1.

Dem geehrten Publikum von Thorn und Umgegend empfehle ich meine

## Wäschenäherei

**Culmerstr. 28, III,** n. d. Thorner Hof.

**Alle Wäschearten,** sowie **ganze Aussteuern** liefere ich in kurzer Zeit bei sauberer Ausführung und billigen Preisen. Hochachtungsvoll

**Elisabeth v. Swinarska.**

**Schülerinnen,** welche innerhalb eines Monats das Nähen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, nehme ich jeder Zeit gegen mäßige Vergütigung an. — Auf längere Zeit ohne Vergütigung.

Die neuesten

## Tapeten

in größter Auswahl **billigst** bei

**J. Sellner.**



**Größte Leistungsfähigkeit**
**Neueste Façons. Bestes Material.**

**Die Uniform-Mützen-Fabrik**
von
**C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,**
**Ecke Mauerstraße,**

empfiehlt **sämmtliche** Arten von **Uniform-Mützen** in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.

**Größtes Lager in Militär- und Bameten-Effekten.**

## Schadhafte Strümpfe

werden sauber und billig angestrickt in der Strumpf-Fabrik von

**A. Kastner,**
Neustadt, Gersten- u. Gerechtenstr.-Ecke 8.

## Ernteseile

von Jute, sehr fest und praktisch, offerirt **à 25 Pf. pr. Schock. Lieferung sofort.**

**Leopold Kohn, Gleiwitz.**

## Diesjähriges Roggen- und Weizenmehl,

in besten Qualitäten, empfiehlt

**Joh. Begdon,**
Gerechtestraße.

## Feinstes Schweineschmalz

aus ausgewähltem Material, garantirt frei von jedem fremden Zusatz, **pro Pfd. 40 Pf.** **Carl Sakriss,** Schuhmacherstraße 26.

## Wohlschmeckende Kuchen

erzielt man **nur** mit

**verb. amerikanisch. Backpulver**

à Packet 10 Pf. Rezepte gratis. Vorräthig bei **Paul Weber,** Drogerie, Thorn, Culmerstr. 1.

## Johanniroggen

mit
**vicia villosa,**
garantirt frische Saat, offerirt
**H. Safian.**

## Italienische Weintrauben

pro Pfund 50 Pf.
empfiehlt **Carl Sakriss.**

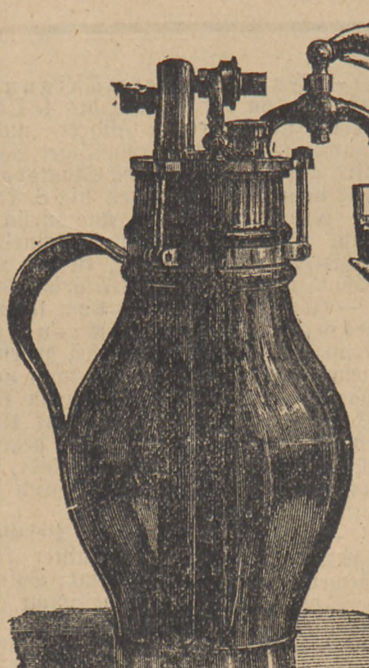
## 3 Bienenstöcke

sind zu verkaufen
Kl. Mocker, Krummestraße 8.

**1 neuer Bahnrenner**
unter 1jähr. Garantie ist zu verkaufen.
**Adolf Eichstädt,** Gerechtestr. 23.

**Voss'sches Vogelfutter mit der Schwalbe** Singfutter für Kanarien, **„Ceres"**, bestes Kanarien-Aufzuchtfutter, Nachtigallen-, Drosseln-, Papageien-, Prachtfinken-, Kardinal-, Lerchen-, Meissen-, Dompfaffen- und Spezialfutter für alle einheim. Finkenarten, **„Exquisit"**, Feinfutter für zarte Weichfresser, Voss'scher patent. Milbenfänger, Reform-Fischfutter, **„Munditia"**, Hundereinigungspulver, Voss'scher Blattlaustod, präpar. Vogelsand, erhältlich in **Thorn** bei **Anders & Co.**

Broschüren „Der praktische Vogelpfleger" Anleitung zur Pflege u. Zucht UMSONST.



## Siphon-Bier-Versandt

von

Fernsprech-Anschluß Nr. 101. **Plötz & Meyer,** Fernsprech-Anschluß Nr. 101.

**Thorn, Strobandstrasse,**
(früher Schultz'sche Bautischlerei — Ecke Elisabethstraße)

versendet **Bier-Glas-Siphon-Krüge** unter Kohlensäuredruck, welche die denkbar größte Sauberkeit gewähren.

Einzige Möglichkeit, im Haushalt zu jeder Zeit Bier frisch wie vom Faß zu haben, auch Vermeidung aller Unbequemlichkeiten durch Fässer bei Festlichkeiten.

Die eleganten Krüge zieren bei leichter Handlichkeit jede Tafel, werden plombirt geliefert und enthalten 5 Liter.

Es kostet ein Siphon frei Haus ohne Pfand für Thorn nebst Vorstädten, Mocker und Podgorz mit

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Culmer Höcherlbräu,** | hell und dunkel Lagerbier | Mk. | 1,50 |
| " " | Böhmisch Märzenbier | " | 2,00 |
| " " | Münchener à la Spaten | " | 2,00 |
| " " | Exportbier à la Kulmbacher | " | 2,00 |
| **Königsberger (Schönbusch)** | dunkel Lagerbier | " | 2,00 |
| " " | Märzenbier | " | 2,00 |
| **Münchener Augustinerbräu** | | " | 2,50 |
| " **Bürgerbräu** | | " | 2,50 |
| **Kulmbacher Exportbier** | | " | 2,50 |
| **Pilsener,** | aus dem Bürgerl. Bräuhaus Pilsen | " | 3,00 |

NB. Bisherige vereinzelt vorgekommene kleine Mängel in der **Funktionirung** der Siphons sind durch einen sachkundigen Monteur abgestellt, und ist dieselbe jetzt **durchweg ein tadellose.**



## Acetylen-Beleuchtung

**„Hera",**

**Internationale Gesellschaft Berlin,**

auf der Fachausstellung 1898 zu Berlin einzige für Deutschland ertheilte **goldene Medaille** erhalten,

empfiehlt

ihre unter bloßem Wasserverschluß, also **vollständig gefahrlos arbeitenden Apparate zur Beleuchtung von**

## Städten, Gasthöfen, einzelnen Häusern etc.

Nähere Auskunft ertheilt und Besichtigung der hier vorhandenen Beleuchtungsanlage gestattet

**die Subdirektion:**
**Sand, Bielawy bei Thorn.**




## An meine Kunden!

In Anbetracht des nahenden Winters ersuche meine hiesigen und auswärtigen Kunden etwaige

**Reparaturen von Damen- und Herrenpelzen**

oder sonstige Umarbeitungen, ebenso Anfertigung von **neuen** Damen- und Herrenpelzen, sowie aller Arten **Pelzsachen** recht bald bestellen zu wollen, damit die oft sehr viel Zeit beanspruchenden Arbeiten rechtzeitig geliefert werden können. Hochachtungsvoll

**O. Scharf, Kürschnermeister,**
**Breitestraße 5.**

## Herrschaftliche Wohnung,

7 Zimmer n. reichl. Zub., für 900 Mk. Gerechtestraße 21 sofort zu vermiethen.

## Seglerstraße 22

sind per 1. Oktober cr. 3. Etage zwei Wohnungen à 540 und 600 Mk. z. v.

## Schmackhaftes Brot,

ausgebacken $5^1/_2$ Pfd., empfiehlt
**O. Grabowski,** Bäckermeister, Gerberstraße 14.

## Zur Saat

offerirt Pettkuser-, Probsteier- und Riesen-Roggen, sowie Johanni-Roggen mit Vicia-villosa in bester gereinigter Waare. **H. Safian.**

## Mieths-Kontrakts-Formulare,

sowie

**Mieths-Quittungsbücher**

mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.

**C. Dombrowski'sche Buchdruckerei**
Katharinen- u. Friedrichstr.-Eck.

## Der Laden,

**Schuhmacher- u. Schillerstr.-Ecke 13,** mit einer angrenzenden Stube, für **jedes** Geschäft geeignet, ist sofort zu vermiethen.

## Möblirte Wohnung

**Gerechtestraße 22,**

3 gut möblirte Zimmer, Hochparterre, Burschengelaß und Pferdestall von sof. zu haben. **G. Edel.**

**Katharinenstraße 7.**
**Möbl. Zimmer** billig zu vermiethen.

**II. Etage,**
eine eleg. möbl. Wohn., 2 Zimmer, Entree und Burschengel. Schillerstr. 8.

**Ein gut möbl. Zimmer,**
eventl. mit Burschengelaß, ist von sof. oder auch später in der Bromb. Vorst. zu verm. Näh. in der Exp. d. Ztg.

**G. m. Wohn.,** 2 Z. u. Burscheng., a. W. Pferdest., v. 1. Okt. z. v. Gerstenstr. 13.

**2 gut möbl. Zimmer**
sind vom 1. Oktober cr. zu vermiethen Tuchmacherstraße 4, I.

**Ein möblirtes Zimmer**
von sofort billig zu vermiethen Schloßstraße 10, III.

**Möbl. Zimmer,**
mit auch ohne Pension, an junges Mädchen v. sofort z. v. Culmerstr. 8, II.

**1—2 möbl. Zimmer**
eventl. Burschengelaß zu vermiethen. Albrechtstraße 4, 3 Tr. r.

**1 gut möbl. Zim. u. Kabinet**
von sogl. z. verm. Coppernikusstr. 20.

**Fischerstraße 15**
Hälfte des Hauses v. 1. Oktober z. v.

1 kl. Wohn. zu vermiethen Neustadt 12.

## Eine herrschaftliche Wohnung,

3. Etage, von 8 Zimmern nebst allem Zubehör, auch Pferdestall, von **sofort** Altstädt. Markt 16 **billig** zu verm.

**W. Busse.**

## Herrschaftliche Wohnung,

7 Zimm., Zubeh., Pferdest., Burschenstube, Wagenremise, zu vermiethen.
**J. Hass,** Brombergerstr. 98.

## 1. Etage,

7 große Zimmer nebst allem Zubehör, ev. Pferdeställen und Wagenremise, von sogleich oder später zu vermiethen.

**R. Schultz, Friedrichstr. 6.**

## Herrschaftliche Wohnung,

6 Zimmer und Zubehör, Bromberger-Vorstadt Nr. 64/66, bisher von Herrn Oberstabsarzt Dr. Musehold bewohnt, ist vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres bei **C. A. Guksch.**

## Altstädter Markt Nr. 20

ist die 1. Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, zu vermiethen. Näh. 2. Etage. **Beutler.**

**Eine renovirte Wohnung,**
3. Etage, 5 Zimm., u. Zub. zu verm.
**J. Dinter's Wwe.,** Schillerstr. 8.

Die aus 5 Zimmern bestehende

**Wohnung**

nebst Zub der 2. Etg., Coppernikusstraße 7, ist vom 1. Oktober 1898 zu vermiethen. Zu erfragen daselbst bei **Clara Leetz.**

## Wilhelmstadt.

In unsern Wohnhäusern auf der Wilhelmstadt sind noch

## 2 Wohnungen

zum 1. Oktober zu vermiethen.
**Ulmer & Kaun.**

Die von dem Medizinalrath Herrn Dr. Wodtke bewohnte **2. Etage** in meinem Hause **Breitestraße 18** ist per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.
**A. Glückmann Kaliski.**

**Wohnungen** zu vermiethen bei **A. Wohlfeil,** Schuhmacherstr. 24.

**Eine Wohnung**
zu verm. Neust. Markt 9. **Tapper.**

## Die 1. Etage

Bäckerstraße Nr. 47 ist zu vermiethen.

**1 Wohnung** n. Zub. v. 1. Oktbr. zu verm. Bäckerstraße 6.

**Eine Wohnung** v. 3 Zimm., Zubeh. u. Gartenl. v. 1. Okt. zu verm. gegenüber dem Wollm., in Mocker, Rayonstraße 2. **A. Kather.**

1. Et., 3 Z., Küche, Zub. z. v. Bäckerstr. 5.

Breitestr. 5, 2. Et., 3 Zim., Küche u. Zub. v. 1. 10. z. v. **O. Scharf.**

## Eine Wohnung

von 3 Zimmern und Zubehör ist vom 1. Oktober zu vermiethen
**Brombergerstr. 60, pt.**

## Eine Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör (mit schöner Aussicht n. d. Weichsel) ist vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Zu erfragen bei
**W. Zielke,** Coppernikusstr. 22.

## Eine Parterre-Wohnung,

bestehend aus 3 großen Zimmern nebst Küche, Coppernikusstraße 11, ist für den Preis von 450 Mk. vom 1. Oktober cr. ab zu verm. **Benno Richter.**

2 unmöbl. Zimm. mit Balkon und Burschengel. z. v. Hohestr. 7, pt.

Eine frdl. Wohn., 2 Zim., all. Zub., Auss. Weichsel, zum 1. Oktober zu vermiethen. Bäckerstraße 3.

2 elegante leere Zimmer, sep. Eing., zum 1. Oktober zu vermiethen
Brombergerstraße 78, pt.

## 2 große unmöbl. Zimmer,

2. Etage, Seglerstraße Nr. 25 vom 1. Oktober zu vermiethen.

**Raphael Wolff,**
Seglerstraße 22.

## 2 Zimmer,

Küche, Zubehör zu verm. Zu erfr. bei
**J. Skalski,** Neustädt. Markt 24.

## Eine kl. Familienwohnung,

2 Zimmer und Alkoven, zu vermiethen
**Coppernikusstraße 13.**

## Kleine Wohnung,

4 Tr., an ruhige Einwohner verm.
**A. Stephan.**

**Kleine Wohnung**
zu verm. Zu erfr. Marienstraße 7, I.

**1 gr. zweifenstriges Zimmer,**
1. Et., nach vorn gelegen, unmöbl. auch möbl., per 1. 10. cr. zu vermiethen.
**Eduard Kohnert.**

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.